

Ausgabe 2 | 35. Jahrgang
Sommer 2019 | 7,- €

M E T R O P O L R E G I O N

top

magazin

HAMBURG



menschen

Vereinte
Frauenpower
Benefiz Ladies Lunch

reisen

Warum in die
Ferne schweifen?
Nahe Sehnsuchtsorte

genuss

Backstube
der Natur
160 Jahre Braaker Mühle

wirtschaft

*Hjalmar
Stemmann*

*Der neue
HWK-Präsident*



Sehnsucht RÜGEN

Nur wenige Schritte trennen Sie von einem der schönsten Rügener Ostseestrände. Das private 4 Sterne Wellnesshotel »Fürst Jaromar« liegt

auf der Halbinsel Mönchgut mitten im Biosphärenreservat Südost-Rügen. Die acht Häuser des Hotel Resort & Spa sind von 8.800 Quadratmetern

Parklandschaft umgeben. Die 48 Suiten und Ferienwohnungen sind im großzügigen und modernen Landhausstil eingerichtet.

Schlemmer Woche

6 Tage = 5 Übernachtungen, Sonntag - Freitag

- Bademantel auf dem Zimmer
- täglich reichhaltiges Frühstück vom Buffet
- täglich Halbpension als 3-Gänge-Abendmenü
- am Donnerstag der »Jaromar Buffetabend«
- Nutzung unserer Jaromar-Vitalwelt

ab 389,- €

pro Person bei Belegung mit 2 Personen



»Fürst Jaromar« Hotel Resort & Spa
Telefon 0383 08 / 34-5
www.jaromar.de



Editorial

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

im Sommer zeigt sich unsere Stadt von ihrer besten Seite – strahlend blauer Himmel (zumindest meistens), Alster und Elbe vor der Haustür, die dazu einladen, sie zu umrunden oder zu befahren, sei es mit einem Paddel- oder Ruderboot, auf einem SUP-Board oder auf einer Barkasse. Vielleicht sogar auf der „MS Ennstal“, dem jüngsten Spross des Traditionsunternehmens Barkassen-Meyer, das im Frühsommer sein 100-jähriges Bestehen mit einer großen Party gefeiert hat. Apropos Feiern – Grund dazu hat unsere ehrwürdige Universität, denn in diesem Jahr begeht auch sie ihr 100. Jubiläum und veranstaltet deswegen einen rauschenden Ball im November. Karten dafür können Sie übrigens jetzt schon käuflich erwerben. Natürlich müssen Sie nicht noch über ein Vierteljahr warten, um das Tanzbein zu schwingen, üben können Sie beispielsweise schon mal beim Tango tanzen im Rahmen der Eventreihe „Sommer in der Hafencity“. Anschließend würde sich dann ein schöner Spaziergang zur Elbphilharmonie anbieten, um zu beobachten, wie die Fassade mit der Sonne um die Wette glänzt. Anfang Juni wurde übrigens die 10-millionste Besucherin der Plaza unseres neuen Wahrzeichens begrüßt.

Wie in jedem Sommer punktet die Perle des Nordens in den kommenden Wochen mit einer riesigen Auswahl an Veranstaltungen jeglicher Art wie dem Reeperbahn Festival, den Wasserlichtkonzerten bei Planten un Blumen oder im Spätsommer den unvergleichlichen Cruise Days und noch vielen weiteren interessanten kulinarischen und kulturellen Events unter freiem Himmel mehr.

Wer also im Sommer Urlaub auf „Balkonien“, also zu Hause, verbringt, wird bestimmt unvergleichlich schöne Tage erleben. Und wer doch ein bisschen in die Ferne schweifen möchte, wird feststellen, dass das Gute oft nicht weit ist. Lassen Sie sich von unseren „nahen Sehenswürdigkeiten“, die wir für Sie zusammengestellt haben, inspirieren. Für Erkundungstouren sind auch Oldtimer Rallyes und Ausfahrten eine unvergessliche Erfahrung, denn so lernt selbst der eingefleischte Hanseat noch Ecken kennen, die er vorher noch nicht gekannt hat.

Ein bisschen kennenlernen können Sie auch den neuen Handwerkskammer-Präsidenten Hjalmar Stemmann – unseren Hamburger Kopf des Sommers –, den wir Ihnen mit einem Portrait vorstellen.

Wie immer finden Sie im Magazin natürlich auch all die kleinen Tipps, Ideen und Vorschläge, die Ihren Sommer ein bisschen besonders machen.

In diesem Sinne, genießen Sie die kommenden drei Monate mit allem, was sie Ihnen zu bieten haben.

Herzlichst

Ihr


Jürgen H. Blunck
Verleger

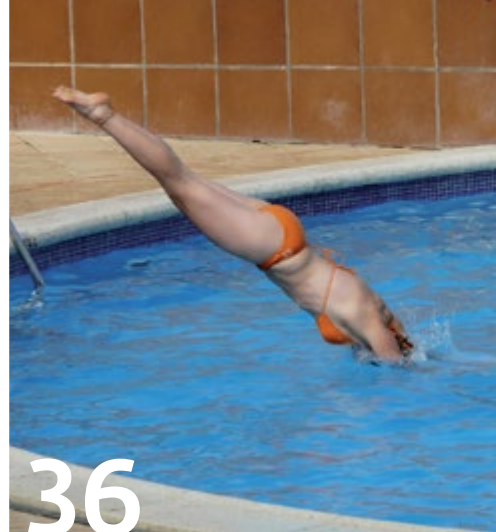


MEZZALUNA KOLLEKTION



AL CORO

alcoro.com



Inhalt

- Menschen**
10 Vereinte Frauenpower beim Benefiz Ladies Lunch
- Stadtleben**
20 Neuer Europcar Deutschlandstandort
- Hamburger Kopf**
24 Neuer HWK-Präsident: Hjalmar Stemmann
- Wirtschaft**
30 Hamburger Innovationen zum Schlankwerden
- Wohnen**
36 Auf die Plätze, fertig ... Pool!
- Reisen**
40 Nahe Sehnsuchtsorte
- Sport**
46 Bernhard Langer kommt nach Deutschland
- Gesundheit**
48 Gesundheits-News
- Mobilität**
52 Auto Wichert Classic 2019: Oldtimer Rallye durch den Norden
- Genuss**
66 Ein Jahrhundert Braaker Mühle
- Kultur**
90 Charity-Finale von „Nutten, Koks und frische Erdbeeren“
- Rubriken**
03 Editorial
18 Stiftungen im Portrait
34 top regional – Produkte aus der Region
54 Kolumne – Autopapst Andreas Keßler
88 Veranstaltungskalender
89 Impressum

**NUR FÜR KURZE ZEIT:
199 € / MONAT*
0 € SONDERZAHLUNG**



Abb. ähnlich / zeigt Sonderausstattungen.



MINI COOPER 3-TÜRER.

MIT „CHILI“ EXTRA SCHARF AUSGESTATTET!

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: MINI Cooper, 3-Türer

100 kW (136 PS), Moonwalk Grey metallic, 17" LM-Radsatz, LED-Scheinwerfer, LED-Nebelscheinwerfer, Regensensor und autom. Fahrlichtsteuerung, Klimaautomatik, Sportsitze vorn, Sport-Lederlenkrad inkl. Multifunktion, MINI Excitement Paket, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion, Ablagenpaket, MINI Driving Modes, Aktiver Fussgängerschutz, Spiegelkappen in Wagenfarbe u.v.m.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts: 6,9 / außerorts: 4,6 / kombiniert: 5,5 / CO₂-Emission kombiniert: 124 g/km. CO₂-Effizienzklasse C.

Anschaffungspreis:	19.461,41 EUR	36 monatliche Leasingraten á:	199,00 EUR
Leasing-Sonderzahlung:	0,00 EUR	Sollzinssatz p.a.**	4,25 %
Laufzeit:	36 Monate	Effektiver Jahreszins:	4,33 %
Laufleistung p.a.:	10.000 km	Gesamtbetrag:	7.164,00 EUR

Zzgl. Bereitstellung und Zulassung in Höhe von 990,00 EUR. Alle Beträge inkl. MwSt.

* Ein Angebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 05/19. **Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

**NUR FÜR KURZE ZEIT:
269 € / MONAT*
0 € SONDERZAHLUNG**



Freude am Fahren

DER BMW X2.

JETZT SERIENMÄSSIG MIT LED-SCHEINWERFERN UND 8,8" TOUCHDISPLAY.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW X2 sDrive18i

103 kW (140 PS), 17" LM-Radsatz, **Modell Advantage** (Automatische Heckklappenbetätigung, Park Distance Control (PDC) hinten, Klimaautomatik, Geschwindigkeitsregelung mit Bremsfunktion), **Business Paket** (Innenspiegel automatisch abblendend, Lordosenstütze für Fahrer und Beifahrer, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Navigation (NEU: mit 8,8" Touchdisplay), Freisprecheinrichtung mit USB-Schnittstelle, Sport-Lederlenkrad inkl. Multifunktion, Regensensor, LED-Scheinwerfer u.v.m.

Anschaffungspreis:	29.519,38 EUR	48 monatliche Leasingraten á:	269,00 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR	Sollzinssatz p.a.:	3,89 %
Laufleistung p.a.:	10.000 km	Effektiver Jahreszins:	3,96 %
Laufzeit:	48 Monate	Gesamtbetrag:	12.912,00 EUR

Zzgl. 990 € für Zulassung, Transport und Überführung. Alle Preise inkl. MwSt.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 6,9 · außerorts 4,9 · kombiniert 5,6 · CO₂-Emission kombiniert 129 g/km · CO₂-Effizienzklasse B.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 05/19. Bonität vorausgesetzt. *Gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit.

B&K GmbH & Co. KG
Buxtehuder Str. 112 · 21073 Hamburg
Tel 040. 766 091-0
e-mail hamburg@bundk.de
www.bundk.de



Abb. zeigt Sonderausstattungen.

Ausnahme- künstler

ist Optimist des Jahres 2019

Justus Frantz ist Preisträger
„Optimist des Jahres 2019“



Fotos: Dirk Masbaum Fotografie

Der internationale Starpianist Justus Frantz ist um eine weitere Auszeichnung reicher: Der 74-jährige erhielt im April im Kreise von rund 250 geladenen Gästen aus Politik, Gesellschaft und Kultur in Hamburg die Auszeichnung „Optimist des Jahres“. Der begehrte Preis wird jährlich vom Club der Optimisten verliehen.

Seine außergewöhnliche Musikerkarriere begann bereits vor rund 50 Jahren, als Frantz den internationalen Musikwettbewerb der ARD gewann. „Justus Frantz lebt nicht nur selbst für die klassische Musik, sondern fördert dabei

auch junge Musiktalente. All dies tut er stets mit absoluter Hingabe und einem gelebten Optimismus, der seinesgleichen sucht“, hieß es zur Begründung. „Mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival hat er nicht nur ein völlig neues Darbietungsformat, sondern sich außerdem ein besonderes Denkmal geschaffen, das viele Künstler der Spitzenklasse begeistert“, erläuterte Barbara Kunst, Schatzmeisterin des Clubs der Optimisten.



Barbara Kunst, Justus Frantz und Lutz Peter Eklöh (v. l. n. r.)

Seit er 1975 sein Debütkonzert bei den New Yorker Philharmonikern unter Leonard Bernstein in den USA absolvierte, hat er sich kontinuierlich um die klassische Musik verdient gemacht. Schon früh erkannte Prof. Eliza Hansen seine große Begabung und förderte sie. Es folgte eine hochqualifizierte Ausbildung. Als 23-Jähriger wurde Justus Frantz als einer der jüngsten Stipendiaten überhaupt in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Die Laudatio auf den Musiker hielt sein langjähriger Freund Michael Herrmann, Mitbegründer vom Rheingau Musik Festival. Herrmann führte amüsant durch die vielen gemeinsamen Stationen und Erlebnisse mit Justus Frantz.

Wegbereiter des Pianisten und Dirigenten waren unter anderem Herbert von Karajan und Leonard Bernstein. Beide prägten seine hervorragende Arbeit und inspirierten Frantz, dem es



immer wieder gelingt, auf neuen Wegen einem breiten Publikum den Zugang zur klassischen Musik zu verschaffen: 1986 gründete er das Schleswig-Holstein Musik Festival, dessen Intendant er neun Jahre lang war und das er zu einem der größten Musikfestivals der Welt gemacht hat: Das Event, bei dem Künstler der internationalen Spitzenklasse nicht nur in Konzertsälen, sondern auch in Schlössern, Scheunen und Gutshäusern musizieren, entwickelte sich schnell zu einer Veranstaltung mit Weltrang. Er gründete die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, erhielt u. a. den Bambi und das Große Verdienstkreuz. Seine Sendung „Achtung! Klassik“ ist unvergessen.

Der Optimismus ist Justus Frantz durch die Musik deshalb nie verloren gegangen. „Ich fühle mich geehrt und bin stolz, den Preis als Optimist des Jahres entgegenzunehmen. Es ist schön zu wissen, dass eine positive Lebensart ansteckend sein kann und damit unglaublich wertvoll ist“, so der Preisträger. Seit 2005 setzt sich der deutschlandweit vertretene Club der Optimisten mit Sitz in Hamburg für eine positivere und eben optimistischere Einstellung in Deutschland ein. Die rund 300 Mitglieder, darunter bekannte Unternehmer und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, möchten gemeinsam zu mehr Optimismus im Alltag anregen.

Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem der Musiker Peter Maffay, Starpianist Lang Lang, Intendant Corny Littmann, Journalistin Antonia Rados sowie der weltbekannte Choreograph John Neumeier.

Die mit der Auszeichnung „Optimist des Jahres“ verbundene Dotierung in Höhe von 10.000 Euro wird der Preisträger dem Förderverein der Philharmonie der Nationen e. V. zur Verfügung stellen.

Bei der Preisverleihung in der Hamburger „Hanse Lounge“ am Neuen Wall genossen die anwesenden Gäste, darunter Unternehmer, Freiberufler und Entscheider der Hansestadt, eine ganz persönliche Darbietung von Justus Frantz am schwarzen Flügel.

von Tina Feix ■

www.clubderoptimisten.de



Dirk Vorwerk mit Siva Paris



Marina Wolff und Carl Michael Wolff



v. l.: Yuan Yuan Helsing-Hu, Graf Bernstorff, Justus Frantz, Albert Darboven und Alexander Helsing-Hu



Ullrich und Kristina Tröger



Martha Kunicki



Gaby und Lutz Bethge



Sandra Felter, Dagmar Berghoff und Annette Iden



Handwerkskunst und Innovation

Die Kunden konnten es kaum erwarten. Nun zeigt die **Hamburger Seiko-Boutique** am Gänsemarkt 31 die ganze Bandbreite der Modelle, die bei der diesjährigen Leitmesse Baselworld vorgestellt wurden. Natürlich stehen die Neuheiten von **Grand Seiko**, für viele die beste Luxusuhr der Welt, seit ihrer ersten feierlichen Präsentation Ende März im Mittelpunkt. Doch auch die Weiterentwicklung der anderen Linien findet großes Interesse. „Es ist faszinierend, wie das Unternehmen immer wieder überraschende künstlerische und technische Akzente setzt“, sagt Boutique-Managerin **Anastasia Fiks**.

Der Grand Seiko Löwe zeigt seine Krallen

So hat der japanische Familienkonzern aus Anlass des 20. Geburtstags der Spring Drive Technologie die Sport Kollektion der Grand Seiko um ein neues Design erweitert. Der Löwe, seit langem das Erkennungszeichen der Grand Seiko Uhren, inspirierte dabei. Er spiegelt sich in der kraftvollen Linienführung des Gehäuses wider, in der Krallenform der Bandanstöße und im filigranen Mähnenmuster auf dem Zifferblatt.

Neben der erhöhten Ganggenauigkeit sorgen mehrere neue Attribute für eine perfekte Kombination aus maximaler Leistungsfähigkeit, optimaler Ablesbarkeit und höchstem Tragekomfort. Die hohe Stoßfestigkeit und Temperaturbeständigkeit der Spring Drive Uhren gewährleistet selbst unter anspruchsvollsten Bedingungen eine Gangabweichung von nur $\pm 0,5$ Sekunden pro Tag. Das neue Design von Stunden-, Minuten-, Sekunden- und GMT-Zeiger sorgt für eine verbesserte Ablesbarkeit, die durch die LumiBrite Beschichtung der Zeiger, Stundenmarkie-

rungen und der Lünette sowie das doppelt gewölbte und entspiegelte Saphirglas noch zusätzlich unterstützt wird. Die einzelnen Modelle liegen dank der gekrümmten Bandanstöße und des tiefen Gehäuseschwerpunkts perfekt auf dem Handgelenk.

Die Grand Seiko Elegance Kollektion schlägt neue Wege ein

Auch die Elegance Kollektion von Grand Seiko wurde noch einmal veredelt und präsentiert ein neues schlankes Design, das durch das neue Uhrwerk 9S63 ermöglicht wurde. Wie der Name bereits sagt, konzentriert sich die Kollektion auf Eleganz und Diskretion. So wurde das Gehäuse weicher und runder gestaltet als üblich, greift aber weiterhin typische Grand Seiko Elemente auf.

Das Kaliber 9S63 besitzt ein Hilfszifferblatt mit kleinem Sekundenzeiger auf der 9 Uhr-Position und eine Restenergieanzeige auf der 3 Uhr-Position. Die Hilfszifferblätter sind gut lesbar, aber gleichzeitig diskret und lassen so die Sicht auf das Zifferblatt frei. Das Kaliber hat eine Gangreserve von 72 Stunden und liefert eine hohe Ganggenauigkeit mit einer Abweichung von nur -3 bis +5 Sekunden pro Tag.

Wiedergeburt der Legende

Aber auch bei Seiko gab es spektakuläre Neuheiten, so zum Beispiel die Neuauflage der Taucheruhr von 1970. Die Einzigartigkeit des Designs ist größtenteils darauf zurückzuführen, dass die Krone bei 4 Uhr positioniert wurde und durch eine entsprechende Vergrößerung des Gehäuses geschützt wird. Das Design erwies sich als ebenso einprägsam wie funktional, und die bis 150m wasserdichte Taucheruhr fand schnell Liebhaber bei denjenigen, die einen extrem belastbaren Zeitmesser benötigten.

Die Replik ist zwar ein bisschen größer als das legendäre Original, bleibt ansonsten dem ursprünglichen Entwurf äußerlich in allen

Punkten treu. Innen aber arbeitet modernste Technik. Das Kaliber 8L35 wurde eigens für Taucheruhren erdacht. Das hartbeschichtete Gehäuse ist mit doppelt entspiegeltem Saphirglas ausgestattet und bis zu 200 Meter wasserdicht. Der Retro-Zeitmesser wird mit einem extrafesten Silikonband am Handgelenk befestigt. Die Auflage liegt bei 2.500 Stück, die unverbindliche Preisempfehlung bei 4.350 Euro.

Über Events informieren die Boutiquen jeweils auf der Webseite: seiko-boutique.de



Streben nach Perfektion –
Dieser Anspruch spiegelt
sich in jedem unserer
neuen Modelle.

Anastasia Fiks
SEIKO Boutique Managerin



THE NATURE OF TIME



GS
Grand Seiko

Vereinte Frauenpower

Einflussreiche Macherinnen, ein angesagtes Lifestyle-Restaurant mit Panoramablick und soziales Engagement: Am 4. Juni versammelte PR-Unternehmerin Brita Segger mit ihrer Agentur SOCIETY RELATIONS & Communications erneut weibliche Führungspersönlichkeiten, Prominente und Journalistinnen aus ganz Deutschland zum Benefiz Ladies Lunch in Hamburg. Das Ziel war die Unterstützung der Kinder Schlaganfall-Hilfe.

Der Einladung von Brita Segger und der Schirmherrin des Charity-Mittagessens Liz Mohn, Präsidentin der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und First Lady der Bertelsmann SE, war eine illustre Frauenrunde gefolgt. Darunter u. a. Katja Burkard, Monica Lierhaus, Tina Bordihn, Yasmina Filali-Helmer, Marie Amiere, Jenny Elvers, Katy Karrenbauer und Maren Gilzer. Letztere spendete wie alle anderen Gäste nicht nur für den guten Zweck, sondern konnte sich auch über den Hauptpreis der Tom-

bola, eine Kurz-Kreuzfahrt auf der Mein Schiff 3, freuen. Zuvor erlebten die Powerfrauen entspannte und informative Stunden im Restaurant HERITAGE. Bei ihrer Begrüßungsrede betonte Liz Mohn, die sich seit Jahrzehnten mit nachhaltigen medizinischen Strukturen, Prävention und Angeboten auf menschlich-emotionaler Ebene für Patienten und ihre Familien einsetzt, dass das Engagement gegen den Schlaganfall für sie eine besondere Herzensangelegenheit sei.



Lana Mueller, Katja Burkard, Aneta Sablik, Liz Mohn, Brita Segger, Jennifer Knäble, Katy Karrenbauer und Marie Amiere (v. l. n. r.)



Monica Lierhaus mit ihrer Nichte Greta



Magdalena Brzeska und Jenny Elvers

Nach einem köstlichen Drei-Gänge-Menü mit begleitenden Weinen durften sich die anwesenden Damen über einen Auftritt der Sängerinnen Katja Ebstein und Aneta Sablik freuen. Der Höhepunkt war das Fashion Defilee von LANA MUELLER COUTURE. Das Label zeigte seine glamourösen wie atemberaubenden Brautkleider aus zarter Spitze und feiner Seide. Präsentiert wurden diese u. a. von den GNTM-Models Shari Streich und Theresia Fischer sowie Noemi Peschel, der Tochter der ebenfalls anwesenden Magdalena Brzeska. Durch das abwechslungsreiche

Ladies Lunch-Programm führte RTL-Moderatorin Jennifer Knäble. „Alle anwesenden Power-Frauen stehen für Werte wie Respekt, Verantwortung und Menschlichkeit“, lobte PR-Expertin Brita Segger zum Abschluss anerkennend. „Gemeinsam konnten wir insgesamt 18.000 Euro an Spenden zusammenbringen, um die Arbeit der Schlaganfall-Hilfe wirksam zu fördern.“

von Martina Reckermann ■

www.society-relations.com



Shari Streich, Jule Köhler und Theresia Fischer



Liz Mohn sprach über die wichtige Arbeit der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe



Katja Ebstein



Viola Fromm, Ulrike Stratmann und Ulrike Pötzsch



Tombola-Los-Verkauf zugunsten der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe



Maren Gilzer

Für den guten Zweck verkleidet

Mit Maske feiert es sich einfach besser, weiß die Hamburger Gesellschaft, wenn sie der begehrten Einladung von Jenny Falckenberg und Museumsdirektorin Tulga Beyerle (am Abend vertreten durch Bettina Schwab, Fundraising MKG) zum Bal du Masque in das Museum für Kunst und Gewerbe folgt.

Die edlen Ballroben der Damen knistern noch ein wenig mehr, die Smokings der Herren strahlen besonders, wenn Masken aus Spitze, Samt, Tüll oder coolem Kunststoff die Gesichter geheimnisvoll verbergen – so ging es beim Bal du Masque vom ersten Moment an festlich-ausgelassen zu. Gefeierte wurde für den guten Zweck, die Erlöse des Abends kommen der Nachwuchsarbeit des Museums für benachteiligte Kinder und Jugendliche zugute. Perfekt eingestimmt mit einem Champagnerempfang von Ruinart und einem Drei-Gang-Menü (Lachs mit Wasabi und Mango, Kalbsrücken mit Erbspüree und Dessert-Buffer) vom Edel-Restaurant „Die Bank“ kauften die Gäs-

te begeistert Lose für die hochwertige Tombola. Es winkten Preise von Susanne Steinkraus Skintreatments, Luxus-hotels, Babor-Skincareprodukten, Ikoobürsten, ein signiertes HSV-Trikot und Le petit Macaroni-Pullover. Höhepunkt des Abends war die Auktion, charmant moderiert von TV-Moderatorin Susanne Böhm und ihrem Co-Moderator Christian „Büdi“ Blunck. Unter den Hammer kamen u. a. ein Tag auf einer Sunseeker-Yacht, ein Check-up im Lanserhof, Porzellaniges von Meissen, Kunst von Karl Goerlich und ein Hauptstadtwochenende in einer edlen Suite der Titanic Hotels. Coole Konzerte mit Mehrwert gab es von Till Brönner, der ein signiertes Portrait aus seiner Faces-Serie samt Konzertbesuch gestiftet hatte sowie ein Meet-and-Greet mit HP Baxxter beim Scooter-Konzert in Timmendorfer Strand.

Mit dem letzten Hammerschlag und tosendem Applaus für die erzielte Spendensumme von rund 45.000 Euro erklang die wunder-

Sandra
Quadflieg



Nova
Meierhenrich



Fotos: Heide Ross

Birgitt Nilsson und
Marion Fedder



schöne Stimme von Sängerin Yass aus dem Spiegelsaal. Ihrer mitreißenden Live-Performance konnten die Gäste nicht widerstehen. Es wurde bis spät in die Nacht ausgelassen getanzt zu den Tunes von DJ Wolf Kolster und Armgard Seegers, Witwe von Literatur-Papst Hellmuth Karasek, die das DJ-Handwerk bei Mousse T gelernt hat. Zum Glück standen die bequemen SUVs von Jaguar Land Rover Hugo Pfohe vor der Tür, um die VIP-Gäste sicher nach Hause zu bringen.

von Tina Feix ■

www.baldumasque.de

Piotr Trochowski mit Ehefrau Melanie

Susanne Boehm

Jenny Falckenberg-Blunck und Karl Goerlich mit Freundin

Armgard Seeger und Wolf Kolster

Mirja Du Mont und Stefanie Volkmer-Otto

FOTO STUDIO URBSCHAT BERLIN



Im unserem Jubiläumsjahr drehen wir nicht die Zeit aber den Preis zurück. Qualität und Technik von heute wie zum Preis vor 50 Jahren. Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Coupon für nur 50 Euro (100 DM) eine Serie in bekannter Professionalität von Urbschat

JUBILÄUMS COUPON

**für eine Portraitserie
für nur 50 Euro statt 599 Euro**

Egal ob Oma-, Opa-, Familie-, Business-, Frauen- oder Männer-Shooting: Wir setzen Sie ins rechte Licht! Sie werden in der von Ihnen gewählten Kulisse fotografiert und erhalten aus Ihrer Serie Ihr Lieblingsmotiv als hochaufgelöste Datei und als Bonus zusätzlich erhalten Sie eine Übersicht Ihrer Fotoserie. Krönen Sie Ihren Berlin-Aufenthalt und vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin unter Tel. 030 - 880 97 40



1969 eröffnete der Fotografenmeister Horst Urbschat das Foto Studio Urbschat am Kurfürstendamm 173 in Berlin.



2019 wird das Foto Studio Urbschat von seiner Tochter Daniela Urbschat und seiner Enkeltochter Yvonne Huber am Kurfürstendamm 157 geführt.

FOTO STUDIO URBSCHAT BERLIN GMBH
KURFÜRSTENDAMM 157 | 10709 BERLIN
Tel.: +49 (0)30 880 9740 | www.urbschat.de

In den Westen geschafft!

Am 16. September 1979, nachts um 2.32 Uhr, setzte sich auf einer Waldlichtung im Saale-Orla-Kreis (Thüringen) ein mit zwei Familien besetzter selbstgebauter Heißluftballon in Bewegung. Eine der wohl spektakulärsten Fluchten aus der DDR nahm ihren Lauf und endete glücklich nach 28 Minuten nahe dem Städtchen Naila im Frankenwald in Bayern. Günter Wetzel ist einer der beiden Ballon-Piloten. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Mauerfalls sprachen wir mit diesem besonderen Zeitzeugen.

Herr Wetzel, Sie hatten bis zum Mauerfall 1989 bereits 10 Jahre in der Bundesrepublik gelebt. Wie empfanden Sie diese Zeit?

Unsere Flucht hatte natürlich für sehr viel Aufsehen gesorgt. Die Wochen und Monate nach der Ankunft waren geprägt von Interviews und Einladungen. Zeitgleich begannen wir aber, uns unser neues Leben aufzubauen. Zum Jahreswechsel 1980 zog sich meine Familie aus der Öffentlichkeit zurück. Wir wollten einfach einen normalen Alltag, abseits der Medienpräsenz. Diese 10 Jahre vor der Mauer-Öffnung schenken uns einen gewissen Vorlauf, um uns in dem anderen Gesellschaftssystem einzuleben. Gegenüber den Veränderungen, welche die Wende mit sich brachte, sehe ich das als wirklichen Vorteil.

Aus heutiger Sicht würden Sie, so sagten Sie einmal, diese Flucht nicht mehr unternehmen. Letzten Endes war es, mit Verlaub, doch ein Himmelfahrtskommando ...

Wir hatten keine latente Angst, falls Sie das meinen. Natürlich ließen wir während der Vorbereitungen größte Vorsicht walten. Den Ballon-Stoff beispielsweise kauften wir im gesamten DDR-Gebiet, immer in nur kleinen Mengen, um nicht aufzufallen. Was den Flug betrifft, so hatten wir den Sicherheitsgedanken mehr oder weniger verdrängt. Wir waren überzeugt davon, dass uns nichts passieren könnte. Eine gewisse Blauäugigkeit muss



Günter Wetzel

ich uns da schon bescheinigen. Eine Rolle für unsere Entscheidung, zu fliehen, hat natürlich gespielt, dass wir uns in der DDR zunehmend gefährdet fühlten. Wir steigerten uns schließlich in diesen Gedanken auch hinein. So war es in gewisser Weise auch ein Selbstläufer. Aber alles ging gut. Die Freude war natürlich riesig, als wir uns sicher waren, auf Bundes-Territorium zu sein. Wir hatten es geschafft, wir waren im Westen.

Sie nennen es „Selbstläufer“. Was wäre passiert, wenn Sie entdeckt worden wären?

Dafür hatten wir uns abgesichert. Ein Verwandter aus dem Westen hatte Fotos von den Vorbereitungen mitgenommen, welche die Ballon-Geschichte nachweisbar machten. Wenn wir uns nicht wie vereinbart gemeldet hätten, wäre er aktiv geworden. Die Alternative war dann ein Freikauf durch die Bundesregierung gewesen, die in dieser Zeit politische Gefangene freigekauft hat.

Zurück zum Heute: Ihre Geschichte veranschaulicht die Teilung Deutschlands in sehr spektakulärer Weise. Sie sind inzwischen ein gefragter Zeitzeuge. Wie fühlen Sie sich in dieser Rolle?

Es war alles weitaus weniger spektakulär als das, was die Medien daraus gemacht haben. Wir haben in den vergangenen 40 Jahren seit der Flucht ein ganz normales Leben geführt, mit

Höhen und Tiefen, wie Millionen anderer Bundesbürger auch. Wenn allerdings die Ursachen und Umstände unserer Flucht geeignet sind, die Geschichte der Teilung Deutschlands anschaulicher zu machen, dann leiste ich diesen Beitrag sehr gern.

von Name des Autors ■

www.ballonflucht.de



Links im Bild, der selbstgebaute Flucht-Ballon, mit dem die beiden Familien Strelzyk und Wetzelm, in der Nacht des 16. September 1979, die innerdeutsche Grenz überquerten.



Peter und Andreas Wetzelm in der ebenfalls selbstgebauten Gondel des Heißluftballons, 1979



Günter Wetzelm neben der Nähmaschine, auf der er 60 Stoffbahnen zu einem Ballon vernähte. Dieses Foto war auch als Absicherung für den Fall des Fehlschlagens der Flucht gedacht



Günter Wetzelm (li.) und Willy Weinmann mit Zelt-Nylon für den Ballon



Familie Wetzelm 1979 beim „Mensch ärgere dich nicht“ spielen

Urgestein feiert 100. Geburtstag

Keine Feier ohne Meyer – so lautet das Motto von Hamburgs Traditionsunternehmen Barkassen-Meyer, das seit 1919 nicht mehr aus dem Hamburger Hafen wegzudenken ist. Bei der Party zum 100-jährigen Bestehen bewies die Crew um Inhaber Hubert Neubacher, dass bei Meyer eben nicht nur geschippert, sondern auch gefeiert werden kann.

Seit nun schon 100 Jahren fährt Barkassen-Meyer Touristen und Hamburger durch den Hamburger Hafen entlang der Speicherstadt und der Elbe. Dieses stolze Jubiläum nahm Hubert Neubacher zum Anlass, rund 300 Gäste zur großen Geburtstagsfeier am 28. März 2019 einzuladen. Fernab vom Trubel der Landungsbrücken in Entenwerder und stilecht auf dem Ponton sowie auf vorgelagerten Barkassen und Fahrgastschiffen feierten u. a. Hamburg Airport-Chef Michael Eggenschwiler, die Schauspielerinnen Sanna Englund und Nina Petri, Hotel-Managerin Judith Fuchs-Eckhoff und die Band Orange Blue mit. Stilecht wurden die Gäste per Barkassen-Shuttle zur Location gebracht. Blaue Lichtinstallationen von Michael Batz markierten den Weg zur Feier, bei der um 17 Uhr zunächst der Neuzugang der Flotte, die MS Ennstal, getauft wurde. Michel-Hauptpastor Alexander Röder segnete das neue Schiff, die Taufpatin und NDR-Moderatorin Anke Harnack ließ die Sekt-

flasche am Bug zerschellen und ein Feuerwerk erleuchtete den sonst grauen Himmel. In seiner Dankesrede wirkte Neubacher sehr gerührt. „Nach 25 Jahren bei Barkassen-Meyer ist es ein ganz besonderer Augenblick für mich, heute das 100-jährige Jubiläum mit meiner tollen Crew und vielen Freunden und Partnern feiern zu dürfen.“

Unter den Gästen war auch Wirtschaftssenator Michael Westhagemann, der in seiner Festrede die Glückwünsche des Senats ausrichtete. Er betonte dabei, wie wichtig Traditionsunternehmen wie Barkassen-Meyer für Hamburg seien.

Die Band Albers Ahoi! eröffnete den musikalischen Teil des Abends mit Seemannsmusik, bevor zu späterer Stunde Mary Roos die Bühne der MS Commodore eroberte und den Gästen ein Privatkonzert gab. Eigens für die Feier gab es auch eine

großangelegte Tombola zugunsten der Organisationen Kinder helfen Kindern, Hamburgische Regenbogenstiftung, MenschHamburg e. V. und die NCL-Stiftung – allesamt Projekte, die Neubacher persönlich am Herzen liegen. Der gute Zweck wurde ebenfalls durch die Jubiläums-Charity-Auktion unterstützt, bei der u. a. ein Schiffsname sowie ein exklusives Barkassen-Konzert der Band Orange Blue versteigert wurde. Zur Erinnerung an diesen tollen Abend wurde vor Ort das druckfrische Jubiläumsmagazin Brücke 6 ausgeteilt, bevor die Gäste mit einem großen Feuerwerk über der Elbe verabschiedet wurden. Hubert Neubacher zeigte sich sichtlich erfreut: „Ich bin extrem glücklich über dieses schöne Fest. Mein Team hat so viel auf die Beine gestellt und den Abend für meine Gäste und mich unvergesslich gemacht. In 100 Jahren wiederholen wir das.“



Fotos: Stephan Bestmann www.ste-be.com

Michel-Hauptpastor Alexander Röder segnete das neue Schiff gemeinsam mit Hubert Neubacher und Elfriede Neubacher (die Mutter von Hubert Neubacher)

www.barkassen-meyer.de



1



2



3



4



5



6

1: Hubert Neubacher und Love Newkirk;
 2: Mary Roos auf der Bühne;
 3: Die Band „Albers Ahoi!";
 4: Vince Bahrtd und Hiltja Bahrtd;
 5: Delegation aus Haus im Ennstal;
 6: Hubert Neubacher und Michael Westhagemann;
 7: Abschiedsfeuerwerk für die Gäste;
 8: Corny Littmann;
 9: Nina Petri;
 10: Michael Otreмба, Hubert Neubacher und Michael Eggenschwiler;
 11: Judith Fuchs-Eckhoff,
 12: Anke Harnack



7



8



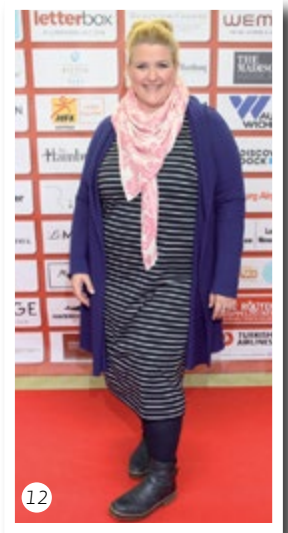
9



10



11



12

Lebens- Heldinnen

Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen, jede siebte Frau in Deutschland ist davon betroffen. Mütter und Töchter, Ehefrauen und Tanten, Freundinnen und Kolleginnen erkranken an der tückischen Krankheit.

Früh genug erkannt kann die Krankheit zum Glück bei vielen Frauen erfolgreich behandelt werden, doch sie ist eine unvorstellbare Belastung, die weit über die Therapiezeit hinausgeht. Genau hier setzen Silke Linsenmaier und Isabella Ladines mit ihrer neugegründeten Initiative LebensHeldin e. V. an. Mit ihrem gemeinnützigen Verein schaffen sie ein innovatives Angebot für Frauen mit der Diagnose Brustkrebs und schließen damit eine Lücke in der Nachsorge.

Wer von den beiden Betroffenheit erwartet, wird von einem strahlenden Lächeln überrascht und mitgerissen. Für die Initiatorinnen stehen Schönheit, Lebensfreude und Selbstwert im Zentrum ihrer Initiative. Heilung neu zu denken und das Aufbrechen starrer Strukturen sind wichtige Säulen ihrer Vision: „Wir wünschen uns eine Welt, in der die Heilung der Seele genauso wichtig ist wie die Heilung des Körpers. Wir träumen von einer Welt, in der die Frauen ihre BHs nicht zwischen Bettpfannen und Rollatoren im Sanitätshaus kaufen müssen und nicht mit jedem Kas-

senrezept schmerzhaft an den Krebs erinnert werden.“ Für ihre LebensHeldin-Initiative entwickeln Linsenmaier und Ladines mit ihren Mitstreiterinnen eine professionelle Online-Plattform. Das Herzstück wird ein Online-Begleit-Programm, das die Frauen auf ihrem Heilungsweg unterstützt und unabhängig von Lebensort und Uhrzeit ständig erreichbar ist. Weitere Bausteine sind Video-Angebote mit persönlichen Erfahrungen von LebensHeldinnen und Experten-Interviews zu Themen wie Ernährung, Bewegung und mentaler Einstellung. Sie sollen helfen, die wichtigsten Fragen nach der Therapie zu beantworten: Was kann ich im Alltag tun, um wieder fit zu werden und zu bleiben? Wie stärken ich mein Immunsystem, um wieder gesund und vor allem glücklich durch mein Leben zu gehen? Überhaupt finden die LebensHeldinnen, dass es Zeit für einen neuen Ansatz ist. „Eine neue Gesundheitskultur ist ein wichtiger gesellschaftlicher Auftrag. Damit künftige Generationen länger, gesünder und glücklicher leben können“, so die Schirmherrin Angelika Schindler-Oberhaus, Vorstand der KATAG AG.

Genauso wichtig wie die Unterstützung ist die Rückgewinnung von Energie und Kraft. „Frauen mit Brustkrebs sind für uns echte LebensHeldinnen und haben eine Auszeit verdient“, meinen die engagierten Frauen. Mit Healing-Reisen und Workshops ermöglicht die gemeinnützige Initiative dieses besondere Angebot. „Wir möchten Orte schaffen, an denen krebskranke Frauen eine einzigartige Auszeit für sich haben, ein echtes Wohlfühlerlebnis, in dem Schönheit, Ästhetik und Liebe die Hauptrolle spielen. Den Frauen einen Weg zu zeigen, wieder mehr Selbstsicherheit, Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein zu erlangen“, ist die Motivation der Initiatorin Silke Linsenmaier.

Die Seele baumeln lassen

Auf den Healing-Reisen erleben Frauen mit Brustkrebs ein Wochenende für sich selbst: neue Kraft gewinnen, Zeit finden für Heilung, Achtsamkeit und Bewegung. Die Betroffenen dürfen die Seele baumeln lassen und mit anderen LebensHeldinnen gemeinsam entspannen: mit Wellness, sanftem Yoga, geführter Meditation und einem Rundum-Verwöhnprogramm. Sie erlernen in einem motivierenden Team-Coaching Stress und Ängste loszulassen, Blockaden abzubauen und einen neuen Umgang mit der Krankheit zu gewinnen. „Das Wochenende hat mir so viel Kraft gegeben“, berichtet Stéphanie Diederichsen aus Hamburg, die 2014 an Brustkrebs erkrankte. „Alle Frauen beim Healing-Wochenende haben ähnliche Ängste und Sorgen. Alles offen auszusprechen, nimmt etwas von dem Schrecken und dem Stress“, erinnert sich die sympathische Agenturchefin. „Ich trage dieses Wochenende in meinem Herzen und kann mich in Momenten der Unsicherheit immer wie-



Silke Linsenmaier, Stefanie Nennecke, Isabella Ladines und Stéphanie Diederichsen

Die Gründerinnen der
Initiative LebensHeldin e. V.
Silke Linsenmaier und Isabella Ladines

LebensHeldin!



der gedanklich dort ‚hinbeamen‘ und das wohlige, unterstützende Gefühl wieder heraufbeschwören“, ergänzt Stefanie Nennecke. Bereits dreimal wurde bei ihr die Diagnose Brustkrebs erstellt, 2010 eine Brust entfernt. Die Healing-Reisen sind durch Spenden finanziert und für die betroffenen Frauen kostenfrei. Es soll kein weiterer finanzieller Druck entstehen. „Zusätzlich zur Angst um Leib und Leben plagen viele Frauen existenzielle Sorgen“, wissen die LebensHeldin-Macherinnen. Die beiden Top-Managerinnen aus dem Fashion Business kamen über Dessous zum Thema Brustkrebs. „In Deutschland sind Frauen mit Brustamputationen auf die Beratung im Sanitätshaus angewiesen.“ Diese Aha-Erkenntnis gepaart mit beruflicher Neugier und dem Wunsch, Gutes und Sinnvolles zu tun, veranlasste die beiden Frauen, 2018 die Initiative zu gründen. Mit großer Energie und einem Team engagierter Mitspielerinnen haben sie sich der Initiative LebensHeldin verschrieben. „Es gibt so viel zu tun und so viel zu erreichen. Wir wollen den ganzheitlichen Ansatz für Körper, Geist und Seele mit eHealth-Beratung, Begleitung auf dem persönlichen Heilungsweg, Inspiration zu Beauty-, Stil- und Modeberatung, Bewegung, Wellness, Ernährung und Spiritualität und Day Spa Angeboten ausbauen. Uns schwebt ein Sanitätshaus 2.0 mit Dessous, Prothetik und Kompression vor“, planen Silke Linsenmaier und Isabella Ladines bereits die Zukunft.

von Martina Reckermann ■

www.lebensheldin.de

Neuer Deutschland- standort

Die Europcar Mobility Group, führender Autovermieter in Europa mit internationalen Mobilitätsdienstleistern in 133 Ländern, hat im April eine neue Deutschlandzentrale in Hamburg bezogen und befindet sich nun im Berliner Bogen, einem vielfach international prämierten Glas-Stahl-Bürogebäude mit modernsten Arbeitsbedingungen.

Das neue Headquarter Deutschland wurde mit einem feierlichen Get-together eingeweiht. 200 Gäste folgten der Einladung der Europcar Mobility Group Germany. Darunter Geschäftspartner, Lieferanten, Mitarbeiter sowie Pressevertreter und prominente Persönlichkeiten wie Tagesschausprecher Jens Riewa, die Schauspieler Bruno Eyron, Oliver Hörner, Manou Lubowski und Nik Breidenbach, die Moderatoren Maurice Gajda und Carsten Spengemann, Sängerin Aneta Sablik sowie Designerin Maja Prinzessin von Hohenzollern und Musical-Star Alexander di Capri.

Die Gäste zeigten sich bei der Eröffnung sehr angetan von den rund 5.600 Quadratmetern Bürofläche für rund 310 Arbeitsplätze, die sich am neuen Standort über drei Ebenen erstrecken. Die eindrucksvolle Architektur schafft lichtdurchflutete Räumlichkeiten mit gleichzeitig energieeffizienter, natürlicher Belüftung. „Der Standortwechsel spiegelt unsere Neuausrichtung am veränderten Mobilitätsbedürfnis unserer Kunden wider, welchem wir bereits durch unseren Firmennamen Europcar Mobility Group Ausdruck verleihen“, sagte Stefan Vorndran, Geschäftsführer Europcar Mobility Group Deutschland. „Im Berliner Bogen haben wir moderne Arbeitsbedingungen mit einem neuen ‚Open Office‘-Konzept in einer attraktiven Lage“, so Vorndran weiter.

Einzelbüros und Aktenschränke sind Think Tanks, mobilen Work Stationen sowie einer papierlosen Arbeitsweise gewichen. Die Besprechungsräume sind mit modernster Videokonferenz-

technik ausgestattet und stehen für kreative Meetings oder Kundengespräche zur Verfügung. Sie tragen die Namen der wichtigsten europäischen Firmensstandorte wie beispielsweise London, Rom, Lissabon, Amsterdam, Stockholm, Berlin, Athen, Madrid – und natürlich Paris, wo sich die Zentrale der Europcar Mobility Group befindet. Für einen informellen Austausch oder in Pausen trifft man sich künftig in Mitarbeiterlounges. „Zu unserem Kerngeschäft der Vermietung von Autos und Nutzfahrzeugen kamen in den letzten Jahren Angebote wie Car-Sharing und Chauffeur-Services hinzu“, sagte Caroline Parot, CEO der Europcar Mobility Group. „Mit unseren Lösungen sind wir auf das veränderte Mobilitätsbedürfnis unserer

Kunden bestens vorbereitet: Wir bieten intelligente und effiziente Transportlösungen statt Autobesitz. In weit über 70 Jahren hat unser Unternehmen in diesem Dienstleistungsbereich international großes Know-how erworben, vor allem aber tagtäglich bei unseren Kunden unter Beweis gestellt.“

von Christian Achmann ■

www.europcar-mobility-group.com

Oliver und
Alexandra
Hörner





Fotos: Stephan Wallocha für Europcar Mobility Group



Jens Riewa

Stefan Vorndran, Geschäfts-
führer Europcar Mobility
Group Deutschland mit
Schauspieler Manou
Lubowski



Maurice Gajda



Foto: Hamburg-Greeter

Gerlinde Suling, Klaus Bostelmann (Vorsitzender der Hamburg-Greeter), Familie Koch sowie die Greeter Hartmut Roderfeld und Jürgen Schlenker (v. l. n. r.)

Komm als Gast, geh als Freund

So lautet das Motto der Greeter, die es sich mittlerweile in rund 140 Städten zur Aufgabe gemacht haben, Gästen ihre Stadtteile, Reviere oder Geschichten hautnah und persönlich näherzubringen. Seit 2012 freuen sich 120 Hamburg-Greeter auf Besucher, die per Internet anfragen, ob sie Zeit und Lust auf eine exklusive Führung durch die Hansestadt haben. Erst kürzlich wurde der 10.000. Gast begrüßt.

Es war sogar nicht nur ein Gast, sondern gleich eine ganze Familie aus Köln: Anne und Olaf Koch mit ihren Kindern, der 13-jährigen Helena und dem 12-jährigen Johann. Den Tipp hatten sie von einer Freundin in München, die dort Greeterin ist. „Wir lieben unsere Stadt und unseren Stadtteil und möchten den Besuchern einen Einblick in unser ganz persönliches Hamburger Leben gewähren. Wir begleiten unsere Gäste durch die Stadt, ohne Bezahlung und ohne ein Trinkgeld – so wie es auch unter Freunden selbstverständlich ist“, erklärt Greeter Hartmut Roderfeld. Feste Routen gäbe es nicht, jeder Hamburg-Besucher darf einen individuell gestalteten Rundgang erleben und nebenbei etwas aus dem Alltag und Leben der Hamburger erfahren. „Alle Greeter haben vor der Tour Kontakt zu den Gästen, um den Treffpunkt auszumachen und um Interessen und Wünsche berücksichtigen zu können, wenn diese es nicht schon bei der Anmeldung angegeben haben. Das können ein-

zelne Bezirke oder Sehenswürdigkeiten sein wie der Hafen, Hafencity oder z. B. Blankenese oder St. Pauli. Ganz oft überlassen die Gäste aber auch ihrem Greeter ganz die Tour mit dessen Lieblingsecken, die man als Tourist eben nicht entdeckt“, erzählt Hartmut Roderfeld. Die Hamburger Greeter seien auch gerade dabei, die Fragebögen an die Gäste etwas zu ändern, indem nicht nur Bezirke angeboten werden, da die Namen ja oft nicht bekannt sind, sondern auch Themen wie „Das grüne Hamburg“, „Hafenleben“, „Architektur“ oder „Entlang der Elbe“. Dazu kommen Greets für Radfahrer. „Einige Gäste sind geschichtlich sehr bewandert, andere lieben kleine Hinterhöfe mitten in der Stadt. Und verlässt man beispielsweise die Reeperbahn, fühlt man sich nur einige Querstraßen weiter wie in einer anderen, ruhigen Welt. Da kommen die Gäste alleine eher nie hin“ – so der Greeter. Auch für Kinder und Jugendliche gibt es eine spezielle Tour: auf den Spuren der „Pfefferkörner“, einer Kinder-TV-Serie.

Auf der Facebook-Seite finden Interessierte auch immer neue Geschichten von Greets, denn sehr viele Gäste „beurteilen“ und bedanken sich dort.

Wer beim Greet durch die Stadt allerdings eine komplette Sightseeing-Tour zu touristischen Attraktionen erwartet, muss auf die üblichen Stadtrundfahrten zurückgreifen. „Wir sind keine professionellen Stadt- oder Fremdenführer. Im Mittelpunkt des Projekts stehen die Begegnung mit Reisenden und die individuelle Präsentation unserer Stadt oder Region. Wir können unseren Gästen aber sagen, wo es welche professionellen Führungen, Rundfahrten usw. gibt“, sagt Hartmut Roderfeld.

von Tina Feix ■

facebook-com/hamburg.greeter
www.hamburg-greeter.de
www.deutschland-greeter.de
www.globalgreeternetwork.com



Ein Tempel der Schönheit

Im Februar 2011 eröffnete im Mittelweg 30 die Wohlfühloase Hautkultur. Um das Angebot zu erweitern, vor allem im medizinischen Bereich, gab es einen umfangreichen Umbau. Anfang April 2019 wurde mit einigen prominenten Gästen die Eröffnung des „Neubaus“ gefeiert.

Sabrina Staubitz, Marie Amière und Jasmina Filali ließen es sich nicht nehmen, auf den jetzt 450 Quadratmetern an der Außenalster vorbeizuschauen und natürlich sich auch ein bisschen von Inhaberin Soraya Hajibigli verwöhnen zu lassen. Die drei Damen sowie die weiteren Gäste zeigten sich sehr begeistert von den verschiedenen Treatments, die eine Ganzkörperanalyse mit kosmetischen und heilpraktischen Behandlungen verknüpfen. Ganz neu nach dem Umbau ist die Colon-Hydro-Ozon-Therapie zur Reinigung und Heilung des Darms, die allerdings am Abend der Feier nicht ausprobiert wurde.

von Marie Weiß ■

www.hautkultur.de

Besonderes Jubiläum

Das ganze Jahr 2019 wird schon „100 Jahre Universität Hamburg“ gefeiert und steht mit zahlreichen Aktionen und dem Hashtag #unihh100 im kommunikativen Mittelpunkt der Stadt. Der krönende Abschluss des Jubiläumsjahres wird der Ball der Universität Hamburg im Grand Elysée Hotel Hamburg am Samstag, dem 23. November 2019, sein.

In diesem Jahr begrüßt Universitäts-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen zahlreiche Ehrengäste aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie Politik und Prominenz. Zugesagt haben u. a. bereits unser Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und Senatorin Katharina Fegebank ebenso wie der französische Generalkonsul Laurent Toulouse. Frankreich ist in diesem Jahr Partnerland. Unter dem Motto „La vie est belle“ – das Leben ist schön!“ wird die Ballnacht unvergessen bleiben. So wird der 7. Ball der Universität kein klassischer Ball, sondern ein bunter Abend, moderiert von TV-Moderator Steven Gätjen. Zum Eröffnungstanz im Ballsaal sorgen die Big Bank Pik10 Band und die Let's Dance-Profis Kathrin Menzinger und Vadim Garbuzov für den nötigen Schwung und an den Turntables im Spiegelsaal des Grand Elysée

bietet Star-DJ Kai Schwarz den richtigen Disco-Sound. Im Grand Foyer liefert der bekannte DJ Gordon Hollenga von den Disco Boys chillige Klänge. Kulinarisch serviert das Grand Elysée Hotel Hamburg an diesem Abend ein 3-Gang-Dinner aus der französischen Küche, das von Weinen aus der Region begleitet wird.

Der Vorverkauf hat begonnen, kommen dürfen alle Hamburgerinnen und Hamburger, Freunde der Universität, des Feierns und des Tanzens. Ballkarten können jetzt auf der Homepage ab 109 Euro/Karte (inkl. Menü und Getränken) erworben werden. Flanierkarten (Einlass ab 21.30 Uhr, Studenten) gibt es für 22,50 Euro.

von Tina Feix ■

www.uniball.de



Foto: Elke Körner



Foto: Public Address Presseagentur

Universitäts-Präsident Prof. Dr. Dr. h. c. Dieter Lenzen



Foto: Jens Seemann

Ein Hamburger Kopf

Hjalmar Stemmann,
Hamburger und neuer Präsident der Handwerkskammer Hamburg

Hjalmar Stemmann ist 55 Jahre alt, verheiratet, hat zwei Söhne, ist seit 2009 Mitglied der ehrenamtlichen Vollversammlung und war von 2011 an Vizepräsident der Arbeitgeberseite. In den Jahren 2009 bis 2018 engagierte er sich außerdem als Bezirkshandwerksmeister für Eimsbüttel. Hauptberuflich ist der Hamburger Mitgesellschafter und Geschäftsführer der Stemmann und Leisner Mund-, Kiefer- und Gesichtstechnik GmbH, Hamburg, sowie geschäftsführender Gesellschafter der steco-system-technik GmbH & Co. KG mit Sitz in Hamburg. 1985 hat Stemmann vor der Handwerkskammer, dessen neuer Präsident er jetzt ist, seine Gesellenprüfung zum Zahntechniker abgelegt. Acht Jahre später verließ er als Diplom-Volkswirt die Philipps-Universität in Marburg und fing 1993 als Prokurist bei der Stemmann Zahntechnik GmbH an. Neben seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Handwerkskammer ist er noch in zwei Ausschüssen in der Handelskammer aktiv sowie in der Bürgerschaftsgemeinschaft Hamburg und der Hamburger Volksbank. Bis vor einem Jahr war Stemmann zudem Landesschatzmeister und

später Landesvorsitzender der Hamburger Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT).

Seit Anfang Juni bekleidet er nun für fünf Jahre den Posten des Präsidenten der Handwerkskammer Hamburg. Die 39 Mitglieder der Vollversammlung wählten in ihrer konstituierenden Sitzung den 55-jährigen Dentalunternehmer, Zahntechniker und Diplom-Volkswirt einstimmig. Hjalmar Stemmann tritt damit die Nachfolge von Josef Katzer an, der von 2009 bis 2019 an der Spitze der Kammer stand. Der Gebäudereinigermeister scheidet nach zwei aufeinanderfolgenden Wahlperioden satzungsgemäß aus dem Amt aus.

Nach seiner Wahl dankte Stemmann den Vollversammlungsmitgliedern für ihr bisheriges „großes und erfolgreiches Engagement“ sowie für ihr Vertrauen und das „überwältigende Votum“: „Die neue Aufgabe als Präsident der Handwerkskammer Hamburg nehme ich sehr gern an – mit dem gebührenden Respekt vor den anstehenden Herausfor-

derungen“, erklärte er nach der Abstimmung. Zuvor hatte der Unternehmer als Arbeitsschwerpunkte an erster Stelle die Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung genannt. Ebenfalls hohe Relevanz habe es, auch in Zukunft „ausreichend Unternehmer als künftige Nachfolger für unsere Betriebe zu finden“ – so Stemmann. Als weitere wichtige Themen nannte der neue Präsident, als Partner der Stadt im Sinne sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit noch mehr Betriebe für die UmweltPartnerschaft und für das Hamburger Familiensiegel zu gewinnen. Auch die Digitalisierung und die weitere Intensivierung der guten Zusammenarbeit mit den Innungen stehen auf der Agenda. Hjalmar Stemmann appellierte: „Wenn wir etwas bewegen und erreichen wollen für ein starkes Hamburger Handwerk, dann gelingt das nur im Team, es gelingt nur zusammen. Gemeinsam werden wir in den kommenden fünf Jahren die Weichen für das Hamburger Handwerk gut stellen.“

von Martina Reckermann ■

www.hwk-hamburg.de



Bernd Glathe mit Bernd Kußmaul, Berthold Kleta, Andreas Gallert und Jochen Schweizer

© Kleta Architekten



Richtfest für Audi terminal

Das Bauprojekt am Ausschläger Weg 74 soll nach der Fertigstellung rund 7.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche bieten. Das Investitionsvolumen liegt bei rund 15,2 Millionen Euro.

Bis November 2019 soll der neue Audi terminal in Hammerbrook fertig sein und die weitere Expansion von Auto Wichert ermöglichen. Schon jetzt zählen seit der Übernahme ehemaliger Tiedtke-Standorte insgesamt 22 Betriebe zum Unternehmen. „Wir brauchen diesen neuen Standort, weil unser Betrieb in der Wendenstraße nicht mehr ausreicht und wir den Weg in die Elektromobilität mitgehen. Nun bekommen wir mehr Platz für Werkstatt, Neuwagenverkauf und Gebrauchtwagenausstellung“, sagte Bernd Glathe,

Geschäftsführer Auto Wichert GmbH. Seit der Grundsteinlegung im November 2018 sei alles gut vorangekommen und liege bislang voll im Plan – ergänzte Inhaber Bernd Kußmaul. Auf dem Bauprojekt am Südkanal sollen Ausstellungsflächen für 200 Neu- und Gebrauchtwagen, 49 Mechaniker-Plätze und knapp 300 Kundenparkplätze sowie ein Parkdeck entstehen. Das Fundament des Gebäudes steht auf rund 280 Pfählen. Der Audi terminal ist komplett barrierefrei konzipiert. Neben der effizienten Dämmung nach KfW 55-Standard ste-

hen ein eigenes Blockheizkraftwerk sowie eine Solaranlage für die zeitgemäße Energieversorgung zur Verfügung. Besonderes Augenmerk wird auf die wachsende Sparte der Elektromobilität gerichtet und speziell eingerichtete Elektro-Arbeitsplätze geschaffen. Das Richtfest wurde gemeinsam mit Gästen gefeiert. Als Vertreter der Audi AG gratulierte u. a. Jochen Schweizer, Koordinator Handelsstrategie Nordwest.

von Marie Weiß ■

www.auto-wichert.de

Ihr guter Nachbar!

Immer in Ihrer Nähe!

Service mit
LEIDENSCHAFT...



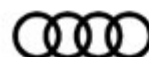
**AUTO
WICHERT**

22 x in und um Hamburg

Kostenloser Ersatzwagen bei Inspektion

Service mit
Leidenschaft.

Auto Wichert GmbH | Stockflethweg 30 | 22417 Hamburg | www.auto-wichert.de | info@auto-wichert.de



Volkswagen

Nutzfahrzeuge

SKODA

SEAT

Ist die Hansestadt digital?

Am Abend vor der offiziellen Eröffnung des Online Marketing Rockstars Festival luden die Gastgeber von „Hamburgs Spitzen“ zu dem Thema „Hamburg digital – verschlafen wir die Zukunft?“ in das AMERON Hamburg Hotel Speicherstadt. Die 15. Ausgabe des traditionellen Netzwerktreffens fand diesmal im Rahmen des OMR Festivals statt.

Im Fokus des Abends: Wie digital ist Hamburg wirklich? Zu diesem Thema hatten die sechs Gastgeber der Veranstaltungsreihe: Dr. Thomas Brakensiek (Vorstandsmitglied Hamburger Volksbank), Ralf Martin Meyer (Polizeipräsident), Gordon Beracz (Colliers International), Jennifer Schönau (General Director Ameron Hotel Speicherstadt), Lars Meier (Geschäftsführer Gute Leude Fabrik) und Thorsten Dzulko (Standortleiter Hamburg PricewaterhouseCoopers GmbH), wieder rund 150 Entscheider aus Wirtschaft, Kultur, Politik, Medien, Wissenschaft und Sport eingeladen. Abseits von OMR & Co fühlte ZEIT-Redakteur Oliver Hollenstein den drei Podiumsgästen beim Bühnengespräch auf den Zahn. Wirtschaftssenator Michael Westhagemann, Dr. Katharina Schaefer, Geschäftsführerin der Hamburg Media School, sowie Hendrik Klindworth, Geschäftsführer von InnoGames, diskutierten über den Standort Hamburg, seinen Wandel von der Medienstadt zum attraktiven Standort für neue Unternehmen, Ideen und Visionen im digitalen Zeitalter.

Direkt zu Beginn sorgte Hendrik Klindworth für Aufmerksamkeit, als er Hamburgs internationalem Charakter hervorhob, was seiner Meinung nach für die Gründung eines Unternehmens mit digitaler Ausrichtung sehr wichtig sei. Die ehemalige Medienhauptstadt Hamburg wurde aber auch aus anderen Gründen von den drei Gästen als attraktiv für die digitale Zunft angesehen. „Natürlich gehen viele unserer Absolventen immer noch gerne zu Arbeitgebern wie Stern und Spiegel, doch mittlerweile gibt es hier in Hamburg eine große Reihe an neuen Traumarbeitgebern, wie zum Beispiel Xing, Facebook und Google, aber auch Unternehmen aus dem Silicon Valley“, erklärte Dr. Katharina Schaefer. Viele Absolventen nutzen die Chance bei diesen Unternehmen ihre Erfahrungen zu sammeln, um dann später ihr eigenes Start-up zu gründen und eigene Visionen umzusetzen.

Michael Westhagemann betonte in diesem Zusammenhang aber auch, dass z. B. in den USA die Etablierung von neuen Ideen und Gründungen von Start-ups deutlich einfacher seien: „Die Digi-



Die Talkgäste: Hendrik Klindworth, Katharina Schaefer, Michael Westhagemann und Moderator Oliver Hollenstein (v. l. n. r.)

Fotos: Gute Leude Fabrik

talisierung verändert jede Branche und man muss draufschauen, wie sich entsprechende Geschäftsprozesse verändern. Du kannst nicht davon ausgehen, dass dein Unternehmen so bleibt, wie es 150 Jahre lang war.“ Zwei Punkte hob Westhagemann in diesem Zusammenhang hervor: Zum einen müssten Unternehmen mehr Bereitschaft zeigen, neue Wege zu gehen, Ideen anzunehmen und Veränderungen zuzulassen. Zum anderen bedarf es einer natürlichen Neugierde die Prozesse in ein neues Zeitalter zu führen. An der Digitalisierung komme kein modernes Unternehmen, egal welcher Größe, vorbei und auch da gibt es für den Wirtschaftssenator klare kulturelle Unterschiede. Während neue Ideen in den USA, besonders im Silicon Valley, mit offenen Armen empfangen würden, habe man in Deutschland mindestens gleich fünf Leute im Umkreis, die einem sagen, warum diese Idee nicht klappen wird. Diese These konnte Hendrik Klindworth nur bekräftigen: „In unserer Gründungsphase wurde uns sinngemäß geraten: Jungs, macht kein Unternehmen, gründet einen Verein, wenn ihr euer Spiel machen wollt.“

Gerade Institutionen wie die Hamburg Media School würden junge Menschen dabei unterstützen, ihre Ideen real werden zu lassen, die Neugierde und die Bereitschaft zu fördern, etwas zu wagen, denn im Gegensatz zu den USA ist die Angst zu scheitern hier noch zu groß – so Katharina Schaefer. Mit Bildung und Aufklärung könne hier gegengesteuert werden: „Ich würde mehr für Bildungsgerechtigkeit tun. Im Rahmen der Digitalisierung wird Bildung das sein, was uns voranbringt, und da lassen wir viele Leute noch zurück“. Hendrik Klindworth ging noch einen Schritt weiter und erklärte, dass die Digitalisierung als etwas Positives begriffen werden müsse: „Mit der Digitalisierung können alle gewinnen und das muss man nutzen für alle.“

Die Vergabe des passend benannten „Netzwerkpreises“ läutete das Ende des Abends ein: Jan-Niko Lafrentz gewann eine Hafentour für 20 Personen, die er größtenteils unter den Teilnehmern von „Hamburgs Spitzen“ auswählte. So wird der Netzwerkgedanke der Veranstaltung über den Abend hinausgetragen.

von Marie Weiß ■

www.guteleundefabrik.de

Auszug aus der Gästeliste:

Rando Aust (Vorstandschef Alexander Otto Sportstiftung), Tessa Aust (Geschäftsführerin Schmidts Tivoli), Christina Block (Aufsichtsrat Block Gruppe & Wirtschaftsexpertin im CDU-Kompetenzteam), Matthias Elwardt (Geschäftsführer Zeise Kinos), Brigitte Engler (City Management Hamburg), Thorsten Harder (Geschäftsführer S-Bahn Hamburg), Bettina Hagenbeck (Leitung Tierpark Hagenbeck), Carolin Jänisch (Geschäftsführender Vorstand Viva con Agua), Steffen Knies (Geschäftsführer Porsche Zentrum Hamburg Nord-West), Martha Kunicki (Geschäftsführende Gesellschafterin Theater im Zimmer), Hubert Neubacher (Geschäftsführer Barkassen-Meyer), Christian Rach (Fernsehkoch), Dirk Schumaier (Geschäftsführer Bäderland Hamburg GmbH)



Die Gastgeber Lars Meier, Ralf Martin Meyer, Gordon Beracz, Thorsten Dzulko, Jennifer Schönau und Thomas Brakensiek (v. l. n. r.)



Tessa Aust, Jennifer Schönau, Christina Block und Martha Kurnicki (v. l. n. r.)



Gewinner des Netzwerk-Preises; Jan-Niko Lafrentz, Hubert Neubacher, Dr. Katharina Schafer, Jörn Lauterbach und Gesa Ziemer (v. l. n. r.)



Christian Rach und Christina Block



40 Jahre WELLERGRUPPE

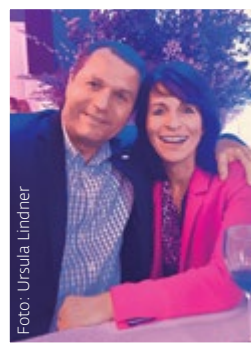
Am 16. März wurde dieses Jubiläum mit einer großen Party in der Firmenzentrale am Berliner Spreeufer gefeiert. Gastgeber Burkhard Weller begrüßte mehr als 500 Gäste, die ihm und seinem Unternehmen persönlich gratulieren wollten.

Unter den Gratulanten waren Wegbegleiter der ersten Stunde, Mitarbeiter und Kunden, die dem Unternehmen nahezu 40 Jahre die Treue halten, Hersteller- und Bankenvertreter aller fünf Marken sowie Händlerkollegen. Die WELLERGRUPPE war im Jahr 1979 vom geschäftsführenden Gesellschafter Burkhard Weller gegründet worden, der nun auf vier Jahrzehnte Unternehmensgeschichte zurückblickte und sich über die zahlreich erschienenen Gäste freute, die gemeinsam mit ihm das Jubiläum feiern wollten. Die am Ufer der Spree gelegene Firmenzentrale wurde in den Tagen davor von Starlight Showservice zu einer Eventlokation der Extraklasse umgebaut und bot den Gästen einen besonderen Rahmen für einen unvergesslichen Abend. In seiner Ansprache zu Beginn des Abends bedankte sich der Firmengründer bei den Mitarbeitern der ersten Stunde und im Besonderen bei allen Machern der beiden Brands AUTOWELLER (TOYOTA/LEXUS/SEAT) und B&K (BMW/MINI), durch deren Einsatz und deren Loyalität zum Unternehmen ein schnelles und gesundes Wachstum des Handelsunternehmens ermöglicht wurde. Alain Uyttenhoven, Toyota Deutschland Präsident, und Christian Ach, Leiter Vertrieb BMW Deutschland, richteten ebenfalls einige Worte an die versammelten Gäste und freuten sich einen wichtigen Teil zu der Geschichte des Unternehmens beigetragen zu haben. Sie ver-

sprachen auch die Zukunft gemeinsam in vertrauensvoller und partnerschaftlicher Weise zu gestalten.

Nach dem kurzen offiziellen Teil begeisterten die temperamentvolle Band Lounge Society sowie ein Udo-Jürgens-Double, der Pianist Dr. Götz Östlind und die Marching Band Tätärä die Anwesenden und sorgten für ausgelassene Stimmung. Mit erlesenen Köstlichkeiten aus den Heimatländern und Regionen der fünf Automarken wie japanischem Sushi, spanischer Pael-la und bayerischem Reiberdatschi erfreute Meier's Catering den Gaumen der zahlreichen Geladenen. Ein Autoskooter sorgte für rasante „Freude am Fahren“ und eine Laser-Show, die die Geschichte der WELLERGRUPPE in bunten Lichtern visuell darstellte, wurde zum emotionalen Highlight des Abends. Erst im Tageslicht des frühen Sonntagmorgens wurden die letzten Feiern per Shuttleservice in die umliegenden Hotels oder nach Hause gefahren. „Ich freue mich sehr, dieses besondere Jubiläum mit so vielen Wegbegleitern und Geschäftspartnern, die über die Zeit zu Freunden geworden sind, zu feiern. Eine ereignisreiche Nacht, die für mich unvergessen bleibt!“, fasste Burkhard Weller den rundum gelungenen Abend zusammen.

www.wellergruppe.de



Hamburger Innovationen zum Schlank- werden

Gesund und mit natürlichen Mitteln abnehmen, das ist die Vision von kajnok-Geschäftsführerin Sonja von Rheinbaben aus Hamburg-Eppendorf.

Sie entdeckte das Potenzial der asiatischen Konjak-Wurzel, brachte die ersten Konjak-Nudeln ohne Geruch nach Deutschland und stellte sie 2017 bei „Die Höhle der Löwen“ vor. Inzwischen umfasst das Sortiment neben Nudeln und Reis aus Konjak auch Dessert-Pulver und Fertigprodukte. Jetzt bringt die Unternehmerin weitere Innovationen auf den Markt: kajnok Abnehm-Brausetabletten sowie nulfarbene Bio-Konjaknudeln.

Frau von Rheinbaben, Ihre Konjak-Nudeln waren ein riesiger Erfolg, der Sie selbst überraschte. Wie erklären Sie sich das?

Die Nachfrage ist in der Tat ungebrochen! kajnok Konjak-Produkte sind einfach eine natürliche, alltagstaugliche Methode, individuelle Gerichte und sogar Süßspeisen in einer kohlenhydratfreien, kalorienarmen Variante zuzubereiten. Das bedeutet weniger Verzicht beim Abnehmen – und Verzicht ist ja bekanntlich das, was es uns so schwer macht, den inneren Schweinhund zu überwinden und eine Diät oder Ernährungsumstellung durchzuhalten. kajnok Konjak-Pasta und Reis sind frei von Fett und Zucker, enthalten weniger Kalorien als eine Apfelspalte und machen aufgrund ihres Quelleffekts schnell und langanhaltend satt. Der zweite Grund für die Beliebtheit unserer Produkte ist die hohe Qualität, sämtliche kajnok Produkte sind absolut hochwertig, geruchsfrei und appetitlich.



Jetzt legen Sie nach – mit den kajnok Bio-Nudeln in echter Nudelfarbe. Wie kamen Sie auf diese Idee?

Es gibt Menschen, denen kajnok bislang trotz aller Qualität zu wenig „Nudel-Feeling“ mitbrachte – die Nudeln sind schließlich weiß und haben auch etwas mehr Biss als normale Getreidepasta. Deshalb bringen wir nun eine EU-biozertifizierte Nudel auf den Markt – gewissermaßen die kajnok Konjakkudel 2.0. Dabei handelt es sich um eine appetitlich-gelbe Konjak-Nudel, die in ihrer Konsistenz noch zarter als ihre Schwester in der violetten Verpackung ist. Und das Beste: Sie hat nur 4 Kalorien pro Gramm – also gerade einmal die Hälfte. Damit hat sie sich ihre Bezeichnung als „Abnehm-Nudel“ wirklich verdient!

Was mussten Sie tun, um ein EU-Zertifikat für Lebensmittel zu erhalten?

Wir stellen die kajnok Bio-Nudeln ausschließlich aus EU-biozertifiziertem Konjakmehl her. Als Verbraucher erkennen Sie das ganz leicht am EU-Biosiegel. Für die Produkte selbst bedeutet das, dass Anbau und Verarbeitung strengen ökologischen Richtlinien unterliegen. Wir verzichten beim Anbau sowohl auf chemische Pflanzenschutz- und Düngemittel als auch auf Gentechnik. Bei der Verarbeitung ist nur eine ganz geringe Anzahl bestimmter Zusatzstoffe erlaubt. Einmal im Jahr bekommen wir zudem Besuch von einer zugelassenen Öko-Kontrollstelle, die alles überprüft. kajnok Bio-Nudeln sind übrigens nicht nur innen, sondern auch außen Bio: Der Umkarton ist vollständig kompostierbar – also auch kein Plastik mehr!

Jetzt aber zu Ihrer zweiten schlanken Innovation, den Abnehm-Brausetabletten, die es so in dieser Form noch nicht auf dem Markt gibt, oder?

In der Tat sind unsere Abnehm-Brausetabletten eine echte Innovation. Bislang gab es lediglich Konjak-Kapseln, die man mit sehr viel Wasser schlucken musste. kajnok Brausetabletten hingegen werden direkt



im Wasser aufgelöst getrunken, sodass sie ihren sättigenden Effekt noch schneller und besser entfalten. Das Getränk hat dabei einen angenehmen und erfrischenden Orangen-Geschmack – auch im Sommer genau das Richtige!

Und damit kann man wirklich abnehmen?

Konjak enthält den Ballaststoff Glucomannan, der über eine hohe Quellfähigkeit und damit einen tollen Sättigungseffekt verfügt. Dass dies beim Abnehmen unterstützend wirken kann, wurde in mehreren Studien nachgewiesen. Wer unsere kajnok Abnehm-Brause 30 Minuten vor den Mahlzeiten trinkt, startet bereits vorgesättigt mit dem Essen. Dadurch nimmt man automatisch kleinere Portionen zu sich – ganz ohne anschließend schnell wieder hungrig zu sein. Außerdem gibt es Hinweise darauf, dass Glucomannan Fett aus der übrigen Nahrung binden kann. So nimmt der Körper dieses nicht auf, sondern scheidet es unverdaut wieder aus. Eine Studie der Mahidol University in Bangkok konnte außerdem zeigen, dass Glucomannan die Konzentration des Hormons Ghrelin, das den Appetit steuert, im Blut senken kann.

Das Gespräch führte Martina Reckermann ■

Die beiden Multitalente created in Hamburg kann man im Handel wie z. B. bei Edeka kaufen oder im Webshop unter www.konjak-shop.com bestellen.

Das größte Bauprojekt Hamburgs



Visualisierung des Westfield Hamburg-Überseequartiers



Andreas Hohlmann, Dr. Dorothee Stapelfeldt, Christophe Cuvillier, Dr. Peter Tschentscher, Prof. Jürgen Bruns-Berentelg (v. l. n. r.)

Am 22.5. legte Unibail-Rodamco-Westfield den Grundstein für das Westfield Hamburg-Überseequartier. Bei dem Vorhaben in der Hafencity handelt es sich um eines der bedeutendsten und innovativsten Mixed-Use-Quartiere Europas und um das größte Bauprojekt in Hamburg. Die feierliche Zeremonie leitete Christophe Cuvillier, Group CEO von Unibail-Rodamco-Westfield. „Mit dem Überseequartier entsteht in der Hafencity ein offener und belebter Stadtraum mit Einzelhandel, Cafés, Restaurants, Büros und Wohnungen. Das neue Quartier ist für die Hamburgerinnen und Hamburger mit der U-Bahn gut erreichbar und wird nach Fertigstellung des neuen Kreuzfahrtterminals voraussichtlich auch von vielen Touristen besucht“, erklärte Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher bei der Grundsteinlegung.

www.urw.com

Neuer Look für Traditionshotel

Nicht ganz neu, aber dennoch neu präsentiert sich ab dieser Saison das Crowne Plaza® Hamburg – City Alster. Ein Hotel, bei dem ausschließlich die Außenfassade auf eine längere Geschichte schließen lässt. Denn das Vier-Sterne-Superior-Hotel präsentiert sich jetzt ganz neuartig und modern. Derzeit wird an der zeitgemäßen Einrichtung gearbeitet. Ab Herbst 2019 bietet das Hotel renovierte Zimmer – weltweit patentierte „Work Life Rooms“ –, eine innovative Lobby-Gastronomie sowie neue Meetingräume. An der All-Day Bar in der Lobby „The Plaza Workplace“ gibt es dann Köstlichkeiten im Rahmen des gastronomischen Konzepts „Sushi & Steak“ sowie beliebte Klassiker.

www.ihg.com

Business-News

Musik hilft!

Das beweisen die Organisatoren der 16. Gospel-Blues-Night. Jede Karte des Februar-Konzerts in der Hamburger Hauptkirche St. Nikolai hat ein paar Euro zugunsten des Altonaer Kinderkrankenhauses (AKK)

eingebraucht und die Veranstalter der Lions Club Hamburg Rosengarten und der Leo Club Calluna Buchholz überreichten Mitte Juni einen Scheck über 9.000 Euro an Dr. Sabine Kiefer und Julica Bendixen. Damit wird die Musiktherapie für Kinder und Jugendliche

im Schmerzzentrum des AKK weiterhin unterstützt. Die nächste Gospel-Blues-Night findet übrigens am 8. Februar 2020 in der Hauptkirche St. Nikolai statt.

www.lions.de



(v. l. n. r.) Lothar Hillmann (Präsident Lions Club Rosengarten), Julica Bendixen (Musiktherapeutin), Dr. Sabine Kiefer (Leitende Ärztin der Kinder- und Jugendpsychosomatik), Jürgen Attig (Bassist, Künstlerischer Leiter des Benefizkonzerts)

Arclinea meets Ulrich Stein

Ulrich Stein am Hamburger Ballindamm ist ein Begriff. Jetzt eröffnete der Designer am Ballindamm 11 den Arclinea Flagshipstore. Der Showroom ist die neue erste Adresse in Deutschland, wo der Kunde eine Arclinea Küche kaufen und planen lassen kann. Die perfekte Küche wird in vier Küchenkompositionen inszeniert. Sie machen das Arclinea Design, die edlen Materialien und außergewöhnlichen Details für den Besucher erlebbar.

www.Ulrichstein.com; www.Arclinea.com



Arclinea: Küchenraum neu definiert

Savoir vivre – savoir dormir!

Unter diesem Motto stellte Rumöller Betten am 9. Mai seinen neuen Partner TRECA Paris vor. Vor rund 100 geladenen Gästen begrüßte Rumöller Betten-Inhaber Marc Böhle den Deutschland-Vertriebsleiter von TRECA, Harald Feil, im Stammhaus an der Elbchaussee und lobte die überaus hohe Qualität der französischen Betten.

www.rumoeller.de



Marc Böhle und Harald Feil

Foto: Martina van Kann

Neues Quartier am Eidelstedt Center

Die Richard DITTING GmbH & Co. KG plant ein neues Quartier zum Leben und Arbeiten auf dem 20.000 qm großen Areal gegenüber dem Eidelstedt Center und dem Busbahnhof Eidelstedter Platz. Rund 300 neue freifinanzierte und geförderte Wohnungen sowie Gewerbeflächen sollen hier entstehen. Geplant ist zudem eine Tiefgarage, um den ruhenden Verkehr aus dem Quartier zu halten. Der norddeutsche Bauunternehmer und Projektentwickler DITTING realisiert das Bauvorhaben im RISE-Fördergebiet der Stadt ab 2020. Die Investitionssumme liegt bei 170 Millionen Euro. Das Quartier liegt im städtischen RISE-Fördergebiet Eidelstedt-Mitte. Der Senat unterstützt die Standortentwicklung für ökonomische, kulturelle und soziale Zwecke sowie zum Wohnen.

www.ditting-bau.de

Neues Highlight in der Golf Lounge

Als erste Golf Location weltweit wird die Hamburger Golf Lounge zum Sommer eine revolutionäre Virtual Golf Technologie zur Verfügung stellen. Zukünftig lassen sich damit die schönsten und berühmtesten Golfplätze der Welt in Echtbild-Qualität spielen. Am 19. Juli wurde das Virtual-Golf-Modul präsentiert.

www.golflounge.de

Er ist da!

Der Neue BMW X7 ist ab sofort bei BMW B&K GmbH & Co. KG in Hamburg Harburg ausgestellt. Sein imposantes Erscheinungsbild wirkt dank des puristischen Designs und der athletischen Formensprache leicht und agil. Währenddessen bietet das beachtliche Platzangebot des Innenraums ein wegweisendes Zusammenspiel aus Exklusivität, Funktionalität und Freiheit – angenehmer Komfort bis in die dritte Sitzreihe. Außergewöhnlich ist auch seine kraftvolle Fahrdynamik, die durch ein Optimum an Sportlichkeit überzeugt. So wird jede Fahrt zum großen Auftritt. „Der neue BMW X7

erweitert die X Familie nicht nur um ein neues Topmodell, sondern definiert ein progressives Luxusverständnis für die Marke BMW“, sagt B&K Geschäftsführer David Breuer.

www.bundk.de

von Marie Weiß ■



Geschäftsführer David Breuer mit zwei Assistentinnen vor dem neuen BMW X7

Foto: Andre Zand-Vakili

top magazin
METROPOLREGION
HAMBURG

ABO
Zum Jahrespreis von
16,- €
(inklusive Porto und
Versand innerhalb
Deutschlands)

Ab Ausgabe

Name

Vorname

Straße

PLZ / Ort

Tel. / Fax

E-Mail

Das Abonnement gilt für vier aufeinanderfolgende Ausgaben. Es verlängert sich um 12 Monate (vier Ausgaben), wenn nicht acht Wochen nach Erscheinen der dritten Ausgabe gekündigt wird. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen.

Widerrufsrecht:

Zur Fristwahrung genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs. Mit der Unterschrift zu meiner Bestellung bestätige ich auch die Kenntnisnahme des Widerrufsrechts.



Datum/Unterschrift

Das Ganze schicken Sie an:

TMM

TMM Magazine GmbH
Franklinstr. 11, 6. OG links · 10587 Berlin
E-Mail: abo@tmm.de

www.top-magazin-hamburg.de

www.facebook.com/topmagazin hamburg

www.tmm.de

www.facebook.com/tmm.marketing.medien

top regional

Mit der Sonne im Gepäck haben wir uns für Sie auf die Suche nach dem ganz Besonderen in Hamburg, Brandenburg und Berlin begeben und ein kleines, feines Potpourri für Sie zusammengestellt. Lassen Sie sich inspirieren und verführen ...



1

Ein silberner Anker in fröhlichen Farben, ein glänzendes Zwischenstück mit maritimer Gravur, und fertig ist der perfekte Schlüsselanhänger oder das Ankerarmband mit Herz. GlanzStück Hamburg steht für handgefertigten Schmuck aus hochwertigen Materialien in kleinen, limitierten Auflagen. www.glanzstueck-hamburg.de

2

beeskin heißt die nachhaltige Alternative zum Verpacken von Lebensmitteln. Die Bienenwachstücher sparen nicht nur Plastikmüll, sie duften auch noch wunderbar nach Honig und dank ihrer atmungsaktiven und antibakteriellen Wirkung halten sich Lebensmittel sogar länger frisch. www.beeskin.de

3

Das prägende Element aller H2 HAMBURG BOTSCHAFTER Modelle aus der UHRENMANUFAKTUR HENTSCHEL ist ihr außergewöhnliches Gehäuse, das aus massiver Schiffsschraubenbronze gefertigt ist. Eine Reminiszenz an die große Chronometrie-Tradition der Seefahrt in der Hansestadt. www.hentschel-hamburg.de

4

Bärchen-Pralinen: Formgebend für das Produkt ist das Wahrzeichen der Hauptstadt – der Berliner Bär, das Wappentier der Metropole im Schokogewand, hergestellt von der Spreewälder Confiserie Felicitas. Die neue rosarote Sorte „Ruby“ besteht aus 100 Prozent natürlichen Zutaten. www.confiserie-felicitas.de

5

Heimatverbunden, spritzig, alkoholfrei. Die Kräuter-Limo aus dem Hause Altenauer ist ein erfrischender Durstlöcher für jeden Tag und für die ganze Familie. Kräuterextrakte – unter anderem von Lindenblüten, Holunderblüten und Löwenzahn – prägen ihren kräuterigen Geschmack. www.altenauer-brauerei.de

6

Neu aus der Kanow-Mühle im Spreewald ist das Hanf- und Leindottermehl, das in sorgfältiger handwerklicher Verarbeitung entsteht. Beide Manufaktur-Produkte sind glutenfrei und zum Backen und Kochen, zum Binden von Suppen und Saucen geeignet, ideal für Vegetarier und Veganer. www.kanow-muehle.de

7

Leidenschaft in Bier – hergestellt nach hauseigenen Rezepturen in der gläsernen Braumanufaktur in Berlin-Hermsdorf, zeichnen sich die obergärigen Biere durch harmonisch-aromatische Hopfennoten und dezent eingebundene Nuancen von Früchten, Schokolade, Kaffee oder Karamell aus. www.leidenschaft-in-bier.de

8

Seit 1938 produziert die Max Koplin GmbH Qualitätswerttresore in Tempelhof, die das Wertvollste vor Einbruch und Feuer schützen, auch Dokumenten- und Datensicherheitstresore. Die Ideen, Wünsche und Vorstellungen der Kunden werden durch maßgeschneiderte Lösungen in die Tat umgesetzt. www.premium-tresor-berlin.de



8

7





2



3



4



5



6



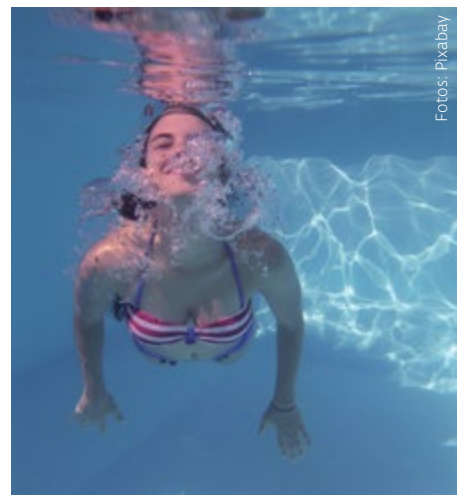


Auf die Plätze, fertig ... Pool!

Die Kinder sind herangewachsen und die Zeiten, in denen Schaukel und Sandkasten genutzt wurden, sind passé. Das freut die Eltern, denn nun ist endlich Platz für die Erfüllung eines lang ersehnten Traums: ein eigener Pool!

Um diesen Wunsch zu erfüllen, muss man natürlich erst einmal seinen Garten mit kritischem Blick betrachten und analysieren, welche Ausmaße denn das neue Puzzleteil zum Naherholungsgebiet vor der Terrassentür haben darf. Denn im Sinne des Erfinders ist es bestimmt nicht, wenn man demnächst den Pool kraulend durchschwimmen muss, um zum hinteren Teil des Gartens zu gelangen. Wer also nicht gerade Park-ähnliche Verhältnisse hat, in

die ein 25-Meter-Sportbecken passen würde, entscheidet sich meist für einen etwas kleineren Fertigpool, entweder in den Boden eingelassen oder oberirdisch. Wobei die erste Variante natürlich die kostenintensivere Wahl ist, aber natürlich meistens dekorativer aussieht. Bei einem Gespräch mit einem Experten für Poolbau werden Sie von den zahlreichen Ausstattungsmöglichkeiten begeistert sein. Denn es gibt so viele Möglichkeiten: kleines Becken





für traute Zweisamkeit, großes für Partys oder sportliche Betätigung. Sogar Extrawünsche wie Gegenstromanlage, Wasserkaskaden, Massagedüsen und LEDs, Soundanlage oder romantische Poolbeleuchtung mit Farbeffekt sind realisierbar. Wer seinen Pool nicht im Garten, sondern eher auf der Dachterrasse haben möchte, kann sogar eine Panoramamarinne mit atemberaubender Aussicht einbauen lassen. Gerade sehr angesagt sind Keramik und Naturstein, aber auch

hochwertiges Glasmosaik – Materialien, die den Pool elegant erstrahlen lassen. Da die einzelnen Mosaik unterschiedlich eingefärbt sind, ist auch die Licht- und Farbreflexion verschieden, wodurch ein auffallendes Design entsteht. Wer sich z. B. für ein Modell des Anbieters RivieraPool entscheidet, muss keine Baustelle im Garten befürchten. Der Beckenrohbau aus glasfaserverstärktem Kunststoff entsteht im Werk und erst der fertige Pool wird geliefert, mit Hilfe

eines Krans eingelassen und von Fachleuten installiert. Das geht ruck, zuck. Lediglich Baugrube und Filtertechnik werden im Garten vorbereitet. Wer also einen Badegenuss der besonderen Art sucht, kann sich von den Profis bei einem Planungsgespräch beraten lassen. Alles eine Standort-, Geschmacks- und natürlich auch Kostenfrage. Aber auch für ein kleines Budget kann man sich den Traum vom kleinen Freibad vor der Haustür erfüllen.



Ein Fünf-Sterne-Sommerwohnzimmer

Warum in die Ferne schweifen, wenn der eigene Garten mit erholsamen Stunden am wohltuenden Wasser lockt? Ein bequemer Liegestuhl, eine schützende Markise oder ein Schirm, kühle Drinks und ein prickelnder Pool – so kann ein Kurzurlaub aussehen. Wer noch ein bisschen mehr Luxus für sein erfrischendes Nass im Garten braucht, kann sich mit einer stilvollen LED-Schwaldusche das besondere Wellness-Feeling nach Hause holen, denn dieses Extra ist nicht nur eine Augenweide, sondern tut dem Nacken und Rücken nach einem anstrengendem Tag gut. Und wenn sich die Sonne verabschiedet und es dunkel wird, geht das Plantschen unter Sternen und mit farbigen Lichtelementen, die das Wasser illuminieren, weiter. Wer sportlich ambitioniert ist und nicht immer nur seine Bahnen ziehen möchte, für den ist ein montierbarer Basketballkorb der Firma Eichenwald genau richtig. Nur etwas für Kinder zum Austoben, werden Sie jetzt sagen, aber der Korb befindet sich mit einigem Abstand über dem Wasserspiegel, sodass es durchaus Kraft und Anstrengung for-



FOTOS: Pixabay





Foto: epi/Balena GmbH

dert, einen ordentlichen Splash Dunk hinzulegen. Und nach einem anstrengenden Match kann man sich entweder massieren lassen (s. o., Massagendüsen) oder sich unter der nahen Gartendusche abbrausen. Das hat dann auch den Vorteil, dass man nicht patschnass bis zum Badezimmer laufen muss.

Natürlich kann man im eigenen Pool auch all die Dinge aus Plastik zum Einsatz bringen, die sonst ins Freibad geschleppt werden müssen, die da sind: Luftmatratzen, Schwimmreifen jeglicher Spezies wie beispielsweise auch Einhorn und pinkfarbene Flamingos, die wahlweise auch als Getränkehalter ihren Dienst tun.

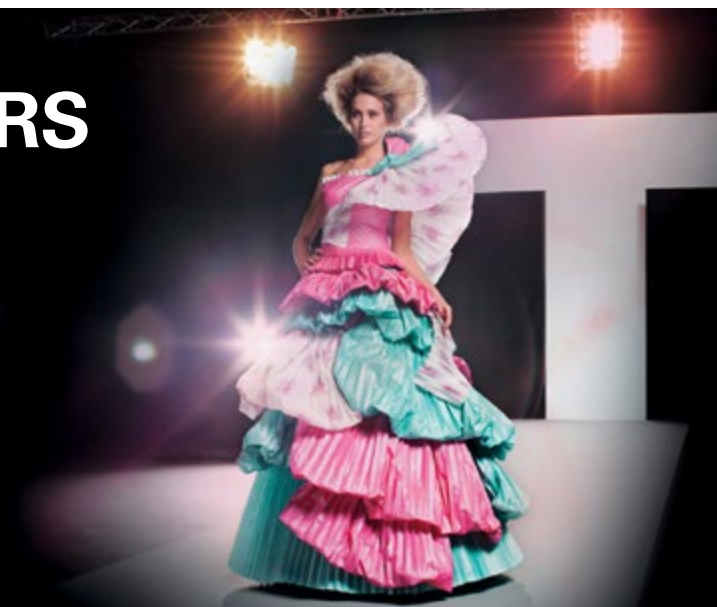
Ein eigener Pool ist immer ein kleines Stück vom großen Glück vor der Haustür und bringt Sie immer in die beste Pool-Position.

von Martina Reckermann ■

www.easy-pr.de
www.pools.de
www.eichenwald.de

MODE FÜRS FENSTER.

Seit 1990
 33 Filialen
 2,5 Mio. Kunden
5 Jahre Garantie
 Aufmaß
 Beratung
 vor Ort!



z. B. PLISSEES

Über 33x in Deutschland und 3x in Hamburg!

22081 Barmbek-Süd
 Dehnhaide 1
 Ecke Barmbeker Markt
 Tel. 040/20 97 66 80

22607 Flottbek
 Osdorfer Landstraße
 Ecke Flottbeker Drift 2
 Tel. 040/30 30 96 71

22529 Lokstedt
 Siemersplatz 4
 Tel. 040/55 77 99 77

23569 Lübeck
 LUV SHOPPING, Dänischburger Landstraße
 Tel. 0451/4 99 86 56

Jalousien • Rollos • Plissees • Lamellenvorhänge • Markisen

JALOU CITY

www.jaloucity.de

Nah und wunderbar

Nahe
Sehnsuchts-
orte

Wo das Glück unserer Träume greifbar ist, das kann ein Platz am anderen Ende der Welt sein oder direkt um die Ecke. Jeder hat seine Sehnsuchtsziele, die er gerne einmal besuchen oder wiedersehen möchte. Jetzt in der Ferienzeit ist es für viele ein weit entfernter Urlaubsort. Manche möchten oder können aber nicht weit fahren oder sind noch unentschlossen. Wir können da vielleicht eine Entscheidungshilfe leisten: Frei nach dem Motto: „Warum in die Ferne schweifen ...“ stellen wir Ihnen ein paar nahe Sehnsuchtsorte vor, die Sie begeistern werden.

Sozusagen vor der Haustür der Hansestadt liegt das Herzogtum Lauenburg mit bezaubernden mittelalterlichen Städtchen, herrlichen Seen und Kanälen sowie interessanten Radrouten. Eine 115 Kilometer lange Tour führt auf den Spuren des „Weißen Goldes“ entlang der idyllischen Alten Salzstraße. Die Händler im Mittelalter brauchten mit ihrem Pferdewagen drei Wochen für die Strecke, heute schaffen auch weniger Geübte den vom ADFC mit drei Sternen zertifizierten Radfernweg bequem in drei Tagen. Am Start in Lüneburg sollte man noch einen Besuch im Deutschen Salzmuseum einplanen. Von hier aus geht es dann vorbei an einem Kloster und einem Schiffshebewerk bis in die alte Elbschifferstadt Lauenburg, die sowohl mit ihrer malerischen Altstadt und bunten Fachwerkhäusern als auch mit der mittelalterlichen Palmschleuse und dem neu gestalteten Elbschiffahrtsmuseum ein echtes Highlight der Tour ist. Von da aus geht es am nächsten Tag entlang des romantischen Elbe-Lübeck-Kanals in die Eulenspiegelstadt Mölln – aber nicht ohne auf dem Weg in Siebeneichen die einzige Fähre des Kanals zu bewundern, die schon seit über 100 Jahren im Dienst ist. Die letzte Etappe führt vorbei an fünf Schleusen. Nach interessanten Stopps an den Dorfkirchen in

Berkenthin und Krummesse warten in der alten Hansestadt Lübeck prachtvolle Bürgerhäuser, die Salzspeicher und nicht zuletzt das bekannte Holstentor.

www.herzogtum-lauenburg.de



Bei einem Stopp in Siebeneichen kann man die einzige Fähre des Elbe-Lübeck-Kanals bewundern

Foto: epr/Herzogtum Lauenburg/Thomas Ebbelt



Die Alte Salzstraße führt am Elbe-Lübeck-Kanal entlang

Foto: epr/Herzogtum Lauenburg/photocompan



Fotos: privat

Der Bremer Weserkahn „Franzius“



Urlaubsfeeling am Südstrand in Wilhelmshaven

Mit Kunst wandern

Rund drei Stunden von Hamburg entfernt ragt der Hohe Fläming im sonst eher flachen bis hügeligen Brandenburg buchstäblich heraus, gibt es hier doch mit dem Hagelberg, einem „Zweihunderter“, eine der höchsten Erhebungen des Landes. Mittelalterliche Burgen, Mühlen, Feldsteinkirchen und vor allem der Internationale Kunstwanderweg laden zum Wandern und Wandern ein. Wanderschuhe an, und auf geht es mitten durch den Naturpark Hoher Fläming. Es ist einer der schönsten Wanderwege Brandenburgs, der östlich mit der Burg Eisenhardt im Kurort Bad Belzig und westlich mit Schloss Wiesenburg markante Punkte setzt. Am Wegesrand des insgesamt 38 Kilometer langen Wegenetzes finden sich 28 Kunstobjekte, die in der sanften Landschaft aus Wäldern und Wiesen wie Landmarken Akzente setzen. Künstler aus Deutschland und Flandern (Belgien/Niederlande), dem Ursprungsland der Besiedlung des Flämings, reichten ihre Werke, die sich mit der Region und dem Standort beschäftigen, in den Jahren 2007 und 2010 in einem Wettbewerb ein. Hinzu kommen Werke von Künstlern der Region. Oft ergeben sich an diesen Kunstorten spontan Gespräche zwischen den Wanderern, Spaziergängern und Radlern, die stoppen, schauen und staunen. Kann Kunst noch mehr? Eine Open-Air-Galerie mit Bewegungs- und Diskussionsgarantie. Wem die 38 Kilometer zu viel für einen Tag sind, kann die Strecke in die Süd- und Nordroute einteilen.

www.kunst-land-hoher-flaeming.de

von Brigitte Menge und Martina Reckermann ■

150 Jahre Wilhelmshaven

Neben einer Vielzahl attraktiver Urlaubsdomizile an der Nordsee wollen wir Ihnen besonders Wilhelmshaven ans Herz legen. Warum? Weil die Stadt am Jadebusen viel mehr zu bieten hat als das bekannte Deutsche Marinemuseum. Ein herrlich maritimes Treiben herrscht im Sommer am Südstrand: Wer z. B. im denkmalgeschützten Hotel Seestern/Delphin wohnt, hat vom Balkon aus einen Platz in der ersten Reihe inklusive eines atemberaubenden Ausblicks auf die See und die Promenade. Hier kann man entlangflanieren, ins interessante Wattenmeer-Besucherzentrum hineinschauen und anschließend in einem der Restaurants einkehren. Direkt aus dem Wasser frisch auf den Tisch kann man dann noch einen köstlichen Fisch verspeisen. Nicht essbar, aber in jedem Fall sehenswert sind die Schweinswale, die mittlerweile auch im Sommer direkt vor der Küste gesichtet werden. Wer mag, kann auch auf einem der Ausflugsschiffe noch mehr auf Tuchfühlung mit den „kleinen Geschwistern von Moby Dick“ gehen. Ein besonderes Highlight ist hierbei eine Ausfahrt mit dem Bremer Weserkahn „Franzius“, der übrigens auch Fahrten nach Bremen oder Cuxhaven anbietet. Bevor man aber in See sticht, sollte man hier noch ein bisschen verweilen. Die alte Hafenstadt feiert in diesem Jahr nämlich auch ihr 150-jähriges Jubiläum mit vielen Veranstaltungen. Wer eher Ruhe und Entspannung sucht, kann einen Spaziergang um den herrlichen Banter See unternehmen oder mit dem Rad auf dem Deich bis nach Dangast fahren, um im dortigen bekannten Kurhaus den legendären Rhabarberkuchen zu verspeisen.

www.wilhelmshaven-touristik.de; www.dangast.de



Foto: Tourismusverband Fläming e. V.



Foto: Jędrzej Marzeck

Kunstobjekte am Wegesrand

Blockbuster am Strand

Vom 4. Juli bis zum 18. August verwandelt sich der Heringsdorfer Strand in das Kaiserbäder Open Air Sommerkino. Links der Seebrücke werden täglich auf einer 32 qm großen LED-Videowand im flachen Ostseewasser Kinder- und Familienfilme, Blockbuster und Klassiker der Filmgeschichte gezeigt. In den Strandkörben oder eingekuschelt in warme Decken erlebt das Publikum das cineastische Vergnügen unter freiem Ostseehimmel. Infos und Programm finden Sie unter www.kaiserbaeder-auf-usedom.de/veranstaltung/kaiserbaeder-open-air-sommerkino



Foto: Eigenbetrieb Kaiserbäder Insel Usedom

Reise-News



Foto: Benedikt Schinnermann

Revolverheld

Füße still halten schwergemacht

Der Kühlungsborner Eventsommer bringt alle Gemüter in Schwung. Während Ballsportfans ihre Teams bei der Techniker Beach Tour bejubeln, tanzen Festivalfreunde beim Sea & Sand und Ostsee Open Air am Strand, und Faschingsliebhaber feiern mitten im Sommer bunt verkleidet ein Fest in den Straßen von Kühlungsborn. Mit „Gestört aber geil“ startet Kühlungsborn am 12. Juli in die Festivalsaison. Echte Musikfans kommen Ende August bei der Ostsee Open Air Musik voll auf ihre Kosten, dann sind nämlich z. B. die deutsche Kultband Revolverheld (23. August) und der weltbekannte Star-DJ Lost Frequencies (25. August) in Kühlungsborn.

www.kuehlungsborn.de



Foto: Andrea Ullius ullia.ch

Der malerische Hafen von Greetsiel

Auf Entdeckungstour

Im Hafen von Greetsiel liegt mit bis zu 25 Krabbenkuttern die größte Kutterflotte Ostfrieslands vor Anker. Für eine Sightseeingtour durch das malerische Fischerdorf darf es jedoch eine Nummer kleiner sein: Bei Touren mit dem Kanu, Kajak oder Tretboot durch das weitverzweigte Kanalnetz lassen sich die Giebelhäuser aus dem 17. Jahrhundert, die bekannten Zwillings-Windmühlen und der über 600 Jahre alte Hafen ganz neu erleben. Wer auch das Land hinter dem Deich erkunden will, gleitet auf den ruhigen Kanälen durch die grüne Natur der Krummhörn – so heißt die Region rund um Greetsiel.

www.die-nordsee.de

Alles Paletti in Rövershagen

Komfortabel nächtigen zwischen Europaletten, Bücher schmökern unter schummrigen Strohhutlicht und am Morgen mit der Feldbahn zum Frühstück. Mit dem ersten Upcycling-Hotel Deutschlands „Alles Paletti“ in Rövershagen bei Rostock geht das. Alle Zimmer des Hotels bestehen fast ausschließlich aus Materialien mit Geschichte, die liebevoll aufgearbeitet und neu arrangiert den Gästen eine ganz besondere Unterkunft bieten, die man fast nicht mehr verlassen möchte. Das Familien- und Erlebnishotel grenzt direkt an den Freizeitpark „Karls Erlebnis-Dorf“ und bietet auf zwei Etagen 50 Schatz-Kisten, in denen auf jeweils 26 Quadratmetern bis zu vier Personen ausreichend Platz finden.

www.karls.de/hotel

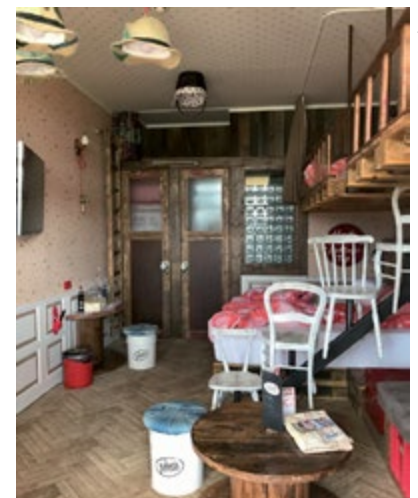


Foto: privat

Foto: Visit Denmark/Christian Gaisnaes



Das Reiseziel: die dänische Metropole Kopenhagen

Kurs Kopenhagen

In diesem Jahr bietet die Mecklenburger Radtour erstmals Reisen zwischen Hamburg und Kopenhagen an. Die rund 50 Kilometer langen Tagesetappen lassen genügend Spielraum für individuelle Entdeckungen wie Shopping-Trips in urigen Städtchen, Ruhepausen in bizarren Küstenwäldern und Schiffsrundfahrten rund um das Warnemünder Leuchtturm oder für den Besuch der vielen Hinterhofgalerien, die den Weg ins dänische Nykøbing säumen. Die zehntägige Radreise „Hamburg-Kopenhagen“ ist ab sofort buchbar.

www.mecklenburger-radtour.de

Mit Pferd, Kutter oder Pilgerrucksack

Mit einem breiten Angebot an Aktivitäten und aktiven Veranstaltungen macht Mecklenburgs Mitte Lust auf Urlaub unter freiem Himmel. Die abwechslungsreiche Naturlandschaft rund um die historische Barlachstadt Güstrow lädt zu ausgiebigen Spaziergängen, zu spannenden Reitveranstaltungen oder Wasseraktivitäten auf dem Insensee ein. So können Hobbypiraten in Kajaks durch die schilfbesetzten Ufer paddeln, prächtige Barsche angeln oder auf einem großen Elektrokutter zu neuen Abenteuern aufbrechen.

www.guestrow-tourismus.de



Foto: Güstrow Tourismus/Andreas Dürst – Studio 301

Mit dem Boot über den Güstrower Insensee

Eventreigen am Wasser

Noch bis zum 15. Juli werden Geschichten unter freiem Himmel inmitten der herrlichen Landschaft des Herzogtums Lauenburg erzählt. Im Rahmen des „KulturSommer am Kanal“ gibt es 90 Veranstaltungen an 30 Orten zwischen Ratzeburg und Lauenburg, Mölln und Geesthacht – und immer entlang des Elbe-Lübeck-Kanals. „Das Wasser – das Salz – die Seele“ ist das Motto des diesjährigen Veranstaltungsreigens, der für jeden Geschmack etwas bereit hält wie eine Operette auf dem Lande, eine literarische Kutschfahrt, ein Kunstspektakel, bei dem Ruderboote und Paddel zu Kunstobjekten werden, offene Ateliers in malerischen Dörfern, Konzerte in Kirchen, Werften oder Pferdeställen – oder aber auch Kultur und Kunst für Kinder.

www.kultursommer-am-kanal.de



Foto: Nicole Franke

Immer wieder einen Ausflug wert: das Kanuwandertheater

HOTEL RESIDENZ
WALDKRÖNE

Ostseebad Kühlungsborn „Dünenzeit in Kühlungsborn“

- 4 Übernachtungen im Doppelzimmer inkl. Frühstück
- 1 x Begrüßungsgetränk & 1 x Saunanutzung
- 1 x Leihfahrrad für einen Tag
- 10 € Wellnessgutschein

ab 249,00 € pro Person



Last Minute-Angebote

1a Strandlage



DZ, Suiten und Familienappartements, Wellness & Saunalandschaft

Hotel Residenz Waldkrone - Tannenstr. 4 - 18225 Kühlungsborn - Tel. 038293 4000

www.waldkrone.de

Feuriges Sommer-Spektakel

Das Ostseebad Boltenhagen bietet mit der Sommerserenade vom 19. bis zum 21. Juli Unterhaltung pur. Die Gäste können sich auf ein buntes Programm vollgepackt mit Akrobatik, Luftartistik und Comedy freuen. Das Highlight ist die Feuer- und Effektschau der Freaks on Fire am Samstagabend.

www.boltenhagen.de



Foto: Bertel Nielsson

Künstlerin Anna Abrams



Foto: Wreecher Hof/Rügen

Ein grünes Domizil auf Rügen

Besser entspannen mit Pflanzen und Bäumen

Einer Studie zufolge kann man sich besser erholen, wenn die Unterkunft im Grünen liegt. Wer in den Urlaub fährt, tut also gut daran, ein Hotel mit einem Garten zu wählen. Einen besonders weitläufigen kann etwa das 4-Sterne-Hotel Wreecher Hof auf Rügen mit seinem 10.000 Quadratmeter großen Park vorweisen, inmitten von Wald, Wiesen und Kastanienalleen. Das Hotel ist nur eins von vielen Tipps, die in der Urlaubsbox „Exklusive Tage“ enthalten sind, mit der Erholungssuchende für einen Kurztrip ins Grüne flüchten können.

www.urlaubsbox.com

Deutschlands coolste Badewanne

Für glasklare Seen, feinen Sandstrand oder wildromantische Badewiesen brauchen Urlauber nicht weit reisen. Denn die Mecklenburgische Seenplatte verfügt über 1.117 natürliche Gewässer mit rund 200 Badestellen und außerordentlicher Wasserqualität. Wem mehr nach Action ist, der findet im Land der 1000 Seen von Wasserski bis Hydrobike etliche Möglichkeiten – schließlich gilt die Region im Nordosten Deutschlands als größtes Wassersportrevier Mitteleuropas.

www.mecklenburgische-seenplatte.de



Foto: 1000seen.de/Christin Drühl

Ab ins Wasser!

Den Lieblingsort am Meer finden

Wer klimabewusst auf weite Flugreisen verzichten will, findet an der schleswig-holsteinischen Ostseeküste zwischen Flensburger Förde und Lübecker Bucht ein wahres Urlaubsparadies. Traumhaft schöne Landschaften locken zu Ausflügen, während idyllische Naturstrände die Wasserratten begeistern. Darüber hinaus bieten Lübeck, Kiel und Flensburg Kulturinteressierten ein abwechslungsreiches Angebot. Eine Entscheidungshilfe für die Planung kann dabei der neue Reiseführer „Ab an die Ostsee – Schleswig-Holstein“ geben. 37 Lieblingsorte am Meer werden mit ihren Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten vorgestellt, ergänzt um ausgewählte Einkehrtipps und einen Übernachtungstipp.

www.viareise.de



Foto: Majka Gerke

Die Mühle „Charlotte“ am Anfang des Wanderwegs um die Geltinger Birk

Barrierefreier Strandkorb in Warnemünde

Seit 2014 bietet das Seebad Warnemünde seinen Gästen einen der modernsten Strandzugänge in Mecklenburg-Vorpommern. Seither wurde das Angebot um barrierefreie Toiletten und Parkplätze in direkter Strandnähe erweitert. Ab sofort wird das Ganze noch um einen barrierefreien Strandkorb ergänzt, der in diesem

Jahr als Pilotprojekt getestet wird. Der Dreisitzer hat eine kleine Rampe und somit kann der Rollstuhlfahrer rückwärts in den Strandkorb einfahren. Aber auch ein Kinderwagen oder Rollator hat genug Platz auf der zusätzlichen Freifläche.

www.warnemuende.de

von Martina Reckermann ■



Foto: TZRW/Josachim Kloock

Übergabe und Einweihung des Strandkorbs



Stille und Har- monie

Wollten Sie sich schon immer mal jeden Wunsch von den Augen ablesen lassen? Dann sind Sie im 4-Sterne-Hotel Döllnsee-Schorfheide, das sich idyllisch in die herrliche Schorfheide schmiegt, genau richtig. Hier haben es sich Direktor Christopher Haan und sein Team zum Ziel gesetzt jeden Gast glücklich zu machen.

Wohltuende Ruhe, leichtes Vogelzwitschern, ein sanfter Wind streicht über die Haut und die Sonne glitzert auf dem Großdöllner See – ein typischer Tag im Paradies also, besser gesagt im Hotel Döllnsee-Schorfheide, das direkt am See liegt, mit einem Bootssteg, einem Strand und einer See-Sauna mit großer Ruhe-Terrasse direkt auf dem Wasser. Wer sich genug entspannt und gefaulenzt hat, kann sich entweder ein hoteleigenes Ruder- oder Paddelboot aus dem Bootshaus nehmen, auf einem der SUP-Boards über den See gleiten oder mit einem Fahrrad die Gegend erkunden. Auch ein Spaziergang entlang des Wassers ist wie Nervennahrung für Körper und Seele. Neu in diesem Sommer ist das „Waldbaden“, bei dem meditative Übungen und Atemtechniken unter Bäumen angeboten werden. Beispielsweise auch eine gute Idee für besondere Incentives, die hier auch oft gebucht werden, weil das Hotel über hervorragende Tagungsräumlichkeiten verfügt.

Regionalität und Nachhaltigkeit im Fokus

Die Nähe zur Region und die soziale Verantwortung spiegeln sich auch in der Rolle des Hotels als Ausbildungsbetrieb in Kooperation mit sozialen Trägern wider. Überwiegend aus der Nähe sind die Produkte, die in der Küche des Hauses zu köstlichen Speisen verarbeitet werden. Einen „grünen Faden“ verfolgt das Hotel mit dem Angebot seiner Aktivitäten in der umliegenden Natur, aber auch mit der Energieeffizienzsteigerung durch ein neues Blockheizkraftwerk. Hiermit werden z. B. auch der große Wellnessbereich und das Wasser des großen Indoor-Pools erwärmt, wenn das Wetter mal für ein Bad im See zu kalt ist.

Hotel Döllnsee GmbH & Co. KG
Döllnkrug 2, 17268 Templin, OT Groß Dölln
Tel.: 039882/63-0, Fax: 039882/63-402
E-Mail: info@doellnsee.de, www.doellnsee.de

Eine Legende kommt nach Deutschland

Bernhard Langer bestreitet als einziges Turnier auf deutschem Boden die WINSTONgolf Senior Open vom 19. bis zum 21. Juli 2019. Mit dem zweifachen Masters-Sieger können sich alle Golf Fans auf einen der besten Golfspieler der Welt freuen.

Herr Langer, was bedeutet es für Sie, wieder in Deutschland aufzuteen?

Für mich ist es immer etwas Besonderes, vor meinen Fans, Freunden und der Familie in Deutschland zu spielen. Leider gelang mir dies in den letzten Jahren nur noch selten, da ich derzeit in den USA lebe und dort die Tour spiele. Außerdem ist für mich als WINSTONgolf Botschafter dieser Austragungsort eine besondere Golfanlage und ich freue mich, dort viele Freunde und Kollegen von der Staysure Tour wiederzusehen.

Haben Sie auf der WINSTONopen ein Lieblingsloch, und wenn ja, warum?

Meine Lieblingsbahn ist das 18. Loch. Man braucht einen langen, geraden Drive und ein präzises Eisen über das Wasser, um hoffentlich mit einem Birdie oder Par die Runde zu beenden. Die Atmosphäre zum Finale einer Runde um das 18. Grün, mit dem See davor und dem Clubhaus dahinter, ist sehr gelungen.

Auf der Champions Tour spielen Sie seit Jahren konkurrenzlos, was macht Ihren Erfolg aus?

Viel und richtiges Training, Zielstrebigkeit, mentale Stärke, gute Vorbereitung und ein gutes Team mit meinem Caddy Terry Holt, meinem Trainer Willi Hofmann sowie meinem Bruder und Manager Erwin um mich herum.

Ihre Fitness ist bemerkenswert. Was tun sie für Körper und Geist?

Ich trainiere fast täglich 1–2 Stunden im Fitnesscenter, mache Cardiotraining und natürlich auch Kraftübungen, zudem bin ich gläubiger Christ und lese regelmäßig die Bibel.

Was hat sich Ihrer Meinung nach in den vergangenen 40 Jahren im Golfsport verändert? Was könnte ihn noch attraktiver machen?

Es hat sich sehr viel getan – vor allem Bälle, Schläger und



Foto: Stefan von Stengel

Zweifacher Masters-Sieger Bernhard Langer

Material haben sich sehr verändert. Die Profis sind viel fitter und athletischer, die Golfplätze sind länger geworden. Man sollte versuchen, den Golfsport kostengünstiger anzubieten, und die Möglichkeit schaffen, schneller spielen zu können, damit man nicht so viel Zeit investieren muss.

Deutschland hat sich schon mehrfach um den Ryder Cup beworben, bisher hat es nie geklappt. Woran liegt das und würden Sie es begrüßen, wenn es klappen würde?

Ich glaube, der Ryder Cup – wenn er mal nach Deutschland kommt – würde dem Golfsport einen Schub nach vorne geben. Woran es liegt? Ja, sicherlich am Geld und der Unterstützung der Öffentlichkeit bzw. der Regierung.

Welche sportlichen Ziele haben Sie sich für diese Saison gesetzt?

Die sportlichen Ziele sind ähnlich wie in den letzten Jahren: Ich konzentriere mich auf die PGA Tour Champions in den USA. Meine großen Ziele für 2019: Majors bzw. möglichst viele Turniere für mich zu entscheiden, am Jahresende den Charles Schwab Cup (Gesamtjahreswertung) zu holen, die Weltrangliste zu gewinnen und „Player of the year“ zu werden. In den letzten Jahren konnte ich viele dieser Ziele bereits erreichen.

Das Interview führte Frauke Constantin ■

www.europeantour.com/seniortour

Hinweis: Für unsere Leser haben wir 2 x 2 VIP-Tickets. Bei Interesse bitte eine E-Mail mit dem Stichwort WINSTONgolf an mailversand@tmm.de senden.

Mit einem Schlag ans Ziel ...

Wenn man sich auf dem Gelände vom Steigenberger Hotel Treudelberg Hamburg befindet, fühlt es sich ein bisschen an, als sei man im Kurzurlaub, auch wenn man nur ein paar Stunden da ist. Mitten im Grünen gelegen, hat man nicht das Gefühl noch in Hamburg zu sein, und bei einem Blick von der Terrasse auf den wunderschön gelegenen Golfplatz bekommt man Lust auch einmal den Schläger zu schwingen.

Gesagt, getan, und so habe ich mich für einen Golf-Schnupperkurs angemeldet. Zwar regnete es an diesem Sonntag leicht, aber auf den Rasen kann man als blutiger Laie sowieso noch nicht und so folgte ich meinem sympathischen Golf Pro Florian Jordt zur Golf Akademie, wo man die Bälle zwar nach draußen schlagen kann, selbst aber im Trockenen steht. Hier können auch Videoanalysen gemacht werden, was bei mir aber natürlich nicht nötig war, da ich ja erst einmal die Grundkenntnisse erlernen musste. Eigentlich kann das ja nicht so schwer sein, wenn man ein bisschen sportlich ist und auch Minigolf spielen kann, dachte ich. Falsch gedacht, denn auch wenn ein Schlag bei den Profis ganz leicht und elegant aussieht, ist es für den Anfänger eine ziemlich komplexe Bewegung, die Koordination und Konzentration erfordert. Aber keine Sorge, die meisten lernen es trotzdem relativ schnell. Wer aber die Hoffnung hegt, nach nur einmal Schnuppern es gleich zu können, muss schon ein Naturtalent sein. Der Schnupperkurs dient nämlich hauptsächlich erst einmal dazu, für sich herauszufinden, ob man Interesse hat oder nicht. Wie bei jeder anderen Sportart auch muss man fleißig üben und dranbleiben, um dann auch die Platzreife machen zu können. Bei mir wird dieses wahrscheinlich noch länger dauern, denn obwohl Florian wirklich mit einer Engelsgeduld mir immer wieder die gleichen Bewegungsabläufe zeigte und mit mir übte, war der Erfolg nur semioptimal, um es mal vorsichtig auszudrücken. Ich wollte alles richtig machen, vom richtigen Schwung zur Seite mit Blickkontakt zum Ball bis hin zur eleganten Drehung nach vorne. Manchmal hat es allerdings geklappt. Den Stolz, den man empfindet, wenn man den kleinen weißen Ball getroffen hat und die Bewegung dazu auch noch halbwegs sportlich ausgesehen hat, ist die Anstrengung wert und man freut sich wie ein kleines Kind über das Lob des Pros. Zum Abschluss sind wir dann noch auf die Driving Range gegangen, um ein paar Bälle zu schlagen. Ich stand in einer Reihe mit ein paar Profis aus der Bundesliga, die sich gerade warm machten – ein schönes Gefühl. Und als dann sogar noch die Sonne herauskam und den weitläufigen 27-Loch-Golfplatz in ein funkelndes Licht tauchte, fühlte ich mich fast ein bisschen wie Bernhard Langer und nahm mir fest vor, dem Golf und mir in jedem Fall noch einmal eine zweite Chance zu geben.

von Martina Reckermann ■

www.treudelberg.com

2-Stunden-Golf-Schnupperkurs bei PGA-Pros, Nutzung der Driving Range und des Pitch & Putt Platzes, Leihschläger, Holz-Tees und unbegrenzte Anzahl an Übungsbällen. Preis pro Person: 25 Euro (mindestens 3 Teilnehmer). Nächste Termine: 20.7.; 10.8.; 24.8.; 7.9.; 21.9. und 12.10.2019. golf@treudelberg.com



Fotos: Steigenberger Hotel Treudelberg Hamburg



Foto: Bodenmaiser Hof

Schnaps für die Schönheit

Seit Kurzem überrascht der Bodenmaiser Hof im Bayerischen Wald seine Gäste mit der Kosmetikserie „RUNDAL SPA by Sandra“. Das Besondere: Einige der Cremes, Peelings und Öle enthalten den hausgebrannten RUNDAL Gin. Seine Inhaltsstoffe, nämlich Wacholderbeeren, Koriander, Salbei und Rosmarin, regen die Nierenfunktion an und wirken somit entgiftend – mit dem netten Nebeneffekt, dass die Haut länger gesund und damit faltenfrei bleiben soll. Wer für eine hochprozentige Anwendung nicht gleich in den Bayerischen Wald reisen möchte, kann alle „RUNDAL SPA“-Produkte wie Masken, Öle oder Cremes auch bequem per Telefon oder per E-Mail bestellen und nach Hause liefern lassen.

www.bodenmaiser-hof.de



Foto: Puritas

Schlaflose Nächte

Lange Sonnenstunden und warme Temperaturen entwickeln sich für viele Menschen zum Albtraum, sobald sie sich zur Ruhe begeben. Sie wälzen sich im Bett herum und können nicht einschlafen. Laut einer Umfrage der Techniker Krankenkasse schläft jeder Dritte bei hochsommerlichen Temperaturen schlecht. Frauen trifft es dabei stärker als Männer, und jüngere Menschen reagieren generell empfindlicher als ältere. „Hitze und Licht bringen viele Menschen im Sommer um ihren wohlverdienten Schlaf“, weiß auch Robert Zeiß vom Puritas Gesundheits- und Wohlfühlhaus. Umso wichtiger sei es, im Vorfeld optimale Schlafbedingungen mit den richtigen Matratzen und Bettwaren zu schaffen – so der Experte für Matratzen und Liegeergonomie.

www.tk.de; www.puritas.de

Gesundheits-News

Den Darm im Blick

Atlas Biomed, das führende und auf personalisierte, gentechnologische Gesundheitstests spezialisierte Unternehmen aus Großbritannien, bietet seinen Darm-Mikrobiom-Test nun auch auf dem deutschen Markt an. Er ermöglicht Verbrauchern den direkten Einblick in ihren Gesundheitszustand und gibt Empfehlungen, wie dieser durch Ernährung, Bewegung und Lebensstilveränderung verbessert werden kann. Der Mikrobiom-Test ist ab sofort online erhältlich und wird mit einer Rücksendeverpackung geliefert. Mit der Abonnement-Option lassen sich die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen vergleichen und die Veränderung des Mikrobioms verfolgen.

www.atlasbiomed.com



Foto: Atlas Biomed

Wissenswertes zum Thema Pollenflug

Wer stark unter Heuschnupfen leidet, sollte täglich einen Blick in den Pollenflugkalender oder auch eine entsprechende App werfen, erklärt Prof. Dr. Philippe Stock, Leitender Arzt der Pädiatrie am Altonaer Kinderkrankenhaus und stellvertretender Ärztlicher Direktor, und er verrät, dass die Pollenkonzentration auf dem Land am Morgen am höchsten ist, in der Stadt am Abend. In diesen Stunden am besten Fenster sowie Türen schließen. Darüber hinaus sollten Teppiche verbannt und Pollenschutzgitter an die Fenster platziert werden. Außerdem empfiehlt es sich, vor dem Zubettgehen die Haare zu waschen. Leider funktioniert die Vermeidungstaktik in der Praxis nicht zu hundert Prozent. Neben Antihistaminika oder Nasenspray kommen bei allergischem Asthma ein Kortison-Inhalator und bei Bedarf bronchienerweiternde Medikamente zum Einsatz. Um die Allergie perspektivisch in den Griff zu bekommen, sollte immer auch eine Hypo sensibilisierung angestrebt werden – empfiehlt der Mediziner.

www.kinderkrankenhaus.net

Seit wann setzt du auf
Alternative Medizin? 🧘‍♂️ 17:32

Seit ich zur AOK
gewechselt bin! 17:37 ✓✓

Jetzt zur AOK Rheinland/Hamburg wechseln.
Am Gesundheitskonto teilnehmen, einfach
Gesundheitsmaßnahmen nachweisen und so
einen Zuschuss von bis zu 500 € bekommen,
z. B. für Alternative Medizin.

+
MEHR
BEKOMMEN
WENIGER
ZAHLEN
+

Online-Venen-Check

Über 60 Prozent aller Frauen und Männer in Deutschland leiden an Besenreisern und Krampfadern – mehr als ein ästhetisches Problem, denn sie können das erste Anzeichen einer beginnenden Venenschwäche sein und unbehandelt zu ernststen Folgeerkrankungen führen. Tipps für einen venengesunden Alltag und darüber, welche Therapiemöglichkeiten es gibt, wie die sanfte Sklerotherapie – darüber informiert eine Themenwebsite. Mit



Gesunde und schöne Beine

Foto: epr/Kreusler Pharma

Hilfe eines Venen-Checks kann zudem das eigene Risiko für eine Erkrankung eingeschätzt werden.

www.besenreiser-krampfadernfrei.de
www.venen-im-check.de

Gefahr Sekundenschlaf

Gerade jetzt in der „Allergie-Zeit“, wo viele Antihistaminika einnehmen müssen, die müde machen oder viele lange Strecken in den Urlaub mit dem Auto fahren, passiert es – plötzliche Unkonzentriertheit, die zum kurzen Zufallen der Augen führen kann. „Jeder vierte Pkw-Fahrende ist nach einer Kantar Emnid-Umfrage des Deutschen Verkehrssicherheitsrats (DVR) bereits schon einmal hinter dem Steuer eingeschlafen. Aufgrund von Übermüdung gibt es laut Destatis jährlich etwa 2.000 Verkehrsunfälle mit Personenschaden“, so Dr. Hans-Günter Weeß, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM).



Foto: Heinrich Voelkel

Angesichts des mangelnden Problembewusstseins führt der DVR mit Unterstützung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) sowie weiterer Partner die Kampagne „Vorsicht Sekundenschlaf!“ durch. Ziel der Kampagne ist es, Pkw-Fahrende, aber auch Lkw-Fahrende auf die Gefahr von Müdigkeit am Steuer aufmerksam zu machen und Gegenmaßnahmen aufzuzeigen. Weitere Informationen unter:

www.dvr.de

von Marie Weiß ■

Machen Sie Ihre Haut zum Sommer-Star

Anzeige

Besonders im Sommer ist der Wunsch nach einem seidenzarten und ebenmäßigen Hautbild groß – denn am Strand und im neuen Sommer-Outfit will frau sich wohlfühlen und eine gute Figur machen.

Eine neue Studie der Universität Hamburg bringt jetzt beeindruckende Ergebnisse: Das Original Trink-Kollagen ELASTEN (rezeptfrei, Apotheke) verbessert nicht nur die Haut im Gesicht sondern am ganzen Körper.

Schöne Haut von „Kopf bis Fuß“

Die Haut der Probanden, die über einen Zeitraum von drei Monaten täglich eine Trinkampulle des Prüfpräparats einnahmen, konnte an allen vier untersuchten Körperstellen – dem Gesicht, dem Dekolleté, den Unterarmen und den Ober-

schenkeln – verbessert werden. Während sich die Hautelastizität im Gesicht um bis zu 55 Prozent steigerte, nahm sie am Dekolleté um bis zu 49 Prozent zu. Die Haut gewann zudem an Festigkeit. Am Oberschenkel wurde einen Zuwachs der Spannkraft um bis zu 48 Prozent erreicht – am Unterarm waren es bis zu 42 Prozent.

Und das Beste: Der einzigartige [HC]-Kollagen-Komplex®, der nur in ELASTEN enthalten ist, strafft die Haut nicht nur, er regeneriert und sie auch nachweislich von



innen heraus. Dadurch ist sie gut gegen UV-Strahlen gewappnet und kann Feuchtigkeit besser speichern. Trockene Haut durch Sonnenstrahlen ist passé und auch der Bronze-Teint bleibt länger erhalten.

ELASTEN, 28 Trinkampullen, exklusiv in Apotheken erhältlich www.elasten.de

Mein Beauty-Geheimnis? ELASTEN®!

Heide Guderj



DAS ORIGINAL – FÜR SCHÖNE HAUT VON INNEN

Das sehr gut verträgliche Trink-Kollagen **ELASTEN®** wirkt von innen gegen die Hautalterung. Mit dem einzigartigen **[HC]-Kollagen-Komplex®** für

- weniger Falten
- straffe Haut am ganzen Körper
- mehr Hautfeuchtigkeit

Exklusiv in Ihrer Apotheke. www.elasten.de

94%
Kunden-
zufriedenheit *

Auto Wichert Classic 2019

Eine spannende Rallye durch den schönen Norden – ein Ereignis, was ich schon immer einmal mitmachen wollte. Diesmal habe ich es geschafft – und eins sei schon vorweg gesagt: Ich habe zwar keinen Pokal gewonnen, aber es war ein unvergessliches Erlebnis und hat unglaublich viel Spaß gemacht.

Zwar war es für einen Samstagmorgen ziemlich früh, aber in dem Augenblick, in dem man das Gelände von Auto Wichert betrat, war man wach. Es lag Spannung, Vorfreude und Aufregung in der Luft. Stolz standen die Fahrer vor ihren wunderschönen Karossen und wurden von den anderen Teilnehmern, diesmal 300 an der Zahl mit 171 Fahrzeugen – eine Rekordteilnahme bei der fünften Classic Car – bewundert. Das älteste Auto fuhr Tim Gladigau (Gladigau Immobilien) mit seinem Sohn Nico: einen Ford A Speester von 1930. Claus Hagenbeck, diesmal mit seinem Enkel Hermann Dethleffsen, ging mit einem BMW M5 von 1987 an den Start. Außerdem mit dabei: Mercedes SL-Fahrer und NDR-Moderator Jörg Boecker, TV-Moderatorin Sabine Stamm und Schauspielerin Sandra Quadflieg, Moderatorin Madita von Hülsen, die beide erneut im alten VW Kahrmann Ghia starteten. Den Kochlöffel gegen das Steuerrad tauschte Fernsehkoch Tarik Rose mit Freundin Juliane und statt Turntable-Sound lieferte Star-DJ Kai Schwarz Motorenröhren im T3 Pritschenwagen. Ein besonderer Hingucker ist der

rote T2 Bulli (Bj 1972) von Auto Wichert sowieso, diesmal ganz besonders – am Steuer Model Simon Lorinser mit weiteren Model-Kollegen. Als Familie neu am Start waren Dana und



Christian Vosseler (Kindrlachen e. V.) mit Bernd Glathe

Foto: Auto Wichert/Walocha



Foto: Sebastian Heger

Fußballprofi Dennis Diekmeier mit ihrem Sohn Dion und Dana's Papa Reiner Weddig im eigenen VW Käfer Cabrio von 1976. Nachdem man sich Startnummer, die Bordbücher und seinen Picknickbeutel abgeholt hatte, fiel um Punkt 8.45 Uhr der Startschuss. Ich war übrigens in einem süßen Golf Country unterwegs und orientierte mich am Roadbook. Gemeinsam mit meinen Mitfahrern löste ich Aufgaben wie „wo ist das vorgegebene Bild zu finden?“ oder „wo hängen die Nummern in den Bäumen?“ So führte uns der Weg aus Hamburg raus ins Umland, immer auf der Suche nach Hinweisen und darauf bedacht, sich nicht zu verfahren. Ab und zu konnte man auch mal einen Blick auf die wunderschöne Landschaft ringsherum werfen. Zum Mittagessen wurde am Heidberg-



Foto: Sebastian Heger

ring in Geesthacht angehalten. Nach einer Stärkung musste man dann noch ein kleines Zeitfahren um Hütchen herum absolvieren und dann ging es wieder on the road. Langsam wurde ich etwas routinierter, denn nun wusste ich besser, worauf man am Wegesrand achten muss. Außerdem galt es bei einigen Stopps ein paar Fragen zu beantworten. Nach der Kaffeepause auf Gut Wotersen musste man eigentlich nur nach Hamburg zum Ziel bei Auto Wichert in Altona zurückfinden. Dort herrschte eine ausgelassene Stimmung, alle tauschten ihre Erfahrungen und Erfolge aus und waren gespannt darauf, wer gewinnen würde. Bis zur Siegerehrung konnte man sich am Grill-Buffer stärken. Die Moderation beim Vergeben der Pokale hatte wieder Anke Harnack übernommen. Zum Abschluss wurde dann noch einer Tradition bei dieser Rallye nachgegangen: Die Erlöse aus den Startgeldern gehen jedes Mal an eine gemeinnützige Organisation. Diesmal übergab Auto Wichert-Chef Bernd Glathe den Scheck in Höhe von 5.000 Euro an Christian Vosseler, den Vorsitzenden vom Verein „Kinderlachen e.V.“ Als alle danach müde, aber glücklich nach Hause fuhren, war man sich einige: Es war ein rundum gelungener Samstag. Und ich beschloss, auch am 16. Mai 2020 wieder mit dabei zu sein und vielleicht sogar einen Pokal zu gewinnen.

von Martina Reckermann ■



Foto: Auto Wichert/Wallocha

Bernd und Anja Glathe mit Sandra Quadflieg, Madita van Hülsen und Julia Glathe (v. l. n. r.)



Foto: Auto Wichert/Wallocha

Fußballprofi Dennis Diekmeier mit Dana und Sohn Dion

Umdenken? Umdenken!



Stillstand ist Rückschritt! Es muss immer weiter gehen ... Nach vorne. In allen gesellschaftlichen Belangen.

Das betrifft vor allem die Verkehrso-pferstatistik: 1970 kamen 21.332 Menschen bei Verkehrsunfällen ums Leben. Das sind über 100 Tote pro 100.000 zugelassene Fahrzeuge. Gezählt wurde im Gebiet der „alten“ Bundesrepublik, in der es damals etwa 20 Millionen Autos gab. Aktuell sieht es wesentlich besser aus: 2017 waren es „nur“ noch 3.180 Verkehrso-pfer, was gut 5 Toten pro 100.000 Autos entspricht. Das Ganze vor dem Hintergrund von sagenhaften fast 57 Millionen zugelassener Fahrzeuge im damals seit 28 Jahre wiedervereinigten Deutschland.

Ein schöner Erfolg für die Verkehrsexperten und Sicherheitsforscher, aber auch für die Autoindustrie. Möglich war das vor allem durch die Einführung von Sicherheitssystemen wie Sicherheitsgurt, Airbag, ABS und ESP. Die Elektronik hilft dem Fahrer da, wo er selbst

nicht oder falsch reagiert. Das rettet Leben. Leider nicht in jedem Fall, wie neueste Zahlen zeigen: 2018 stieg die Zahl der Verkehrso-pfer wieder leicht an, es waren 85 Opfer mehr zu beklagen als im Vorjahr. Der Zuwachs kam vor allem aus den Reihen der schwächsten Verkehrsteilnehmer, der Zweiradfahrer und Fußgänger. Die tödlichen Unfälle geschehen in der Regel im dichten Verkehr der Ballungsräume, hier vor allem an Kreuzungen bei Abbiegevorgängen.

Da jeder Verkehrstote einer zu viel ist, wird weiter versucht, mit dem Einsatz von Elektronik und Telemetrie für Besse-rung zu sorgen, um sorglose Radfahrer, kopfhörertragende Fußgänger und überforderte LKW-Kapitäne vor folgenschweren Unfällen zu bewahren. Je moderner ein Auto ist, desto mehr Fahrerassistenz-Systeme hat es an Bord und desto eher sind Unfälle zu vermei-

den. Das ist wahrscheinlich wirklich so, nur wie lange? Jedenfalls so lange, wie die geballte Chip-Power unter dem Blech einwandfrei funktioniert oder besser: reagiert. Nicht umsonst hat der Gesetzgeber kürzlich eine Erweiterung des Prüfum-fanges der Hauptuntersuchung verord-net, mit der den aktuellen Autos auf den elektronischen Zahn gefühlt werden soll. Was aber, wenn der „hohl“ ist, also eines der Sicherheitsfeatures des Au-tos nicht mehr funktioniert? Ein Steuer-gerät spielt nicht mehr mit, ein Sensor fühlt nichts mehr oder ein Kontakt ist oxidiert? Dann ist Herrschaftswissen ge-fragt, Diagnosen für sicherheitsrelevante Fahrzeugkomponenten gibt es nur durch den Hersteller, Ersatzteile sowieso. Das muss aus Haftungsgründen wohl so sein. Muss es wirklich? Immerhin können durch ein defektes Steuergerät im Au-to eines Drittbesitzers Diagnose-, Teile- und Reparaturkosten schnell Dimen-sionen erreichen, die den Zeitwert des Autos tangieren. Es wäre schön, wenn die sicherheitsrelevanten Teile recht-lich genauso behandelt würden wie die abgasrelevanten: leicht diagnostizier-, gut reparier- und vor allem bezahlbar.

von Andreas Keßler ■



Foto: privat

Lifestyle

für die Region

Top Magazin Hamburg
das auflagenstarke, regionale
Gesellschafts- u. Businessmagazin
in der Hansestadt

- top** Seit mehr als 30 Jahren erfolgreich
auf dem Hamburger Markt
- top** Hochqualitative
Aufmachung und Inhalte
- top** Dreimonatige Werbewirkung
- top** Exklusive Kundenveranstaltungen
- top** Attraktive Online-Präsenz

Ihr Leseexemplar finden Sie in ausgewählten
Restaurants und im exklusiven Einzelhandel

top METROPOLREGION
magazin
HAMBURG



Die Marke mit dem Blitz

In den vergangenen Jahren rissen die Negativschlagzeilen rund um Opel nicht ab. Der Autobauer aus Rüsselsheim war das Sorgenkind der deutschen Automobilbranche. Dabei war Opel einst der Klassenprimus in Deutschland. Mit der Übernahme durch den französischen PSA Konzern scheint sich das Blatt nun wieder zum Positiven zu wenden.

120 Jahre wechsellvoller Geschichte – dafür steht Opel, eine Marke, die auch durch einen Film Kultstatus erlangte. „Warum sollen Mantas nur noch 80 Zentimeter breit gebaut werden? Damit die Fahrer auch rechts den Arm raushängen können.“ Nur einer von zahlreichen Witzen, wie sie über Manta-Fahrer kursieren. Und machte Til Schweiger zum Star. In „Manta, Manta“ mimte Til Schweiger den etwas einfältigen Berti, der mit seinem kunterbunten Manta gegen Golf und Konsorten antrat. Dieser Film machte Schweiger zum Star und die Fahrzeugmarke Opel eroberte die Herzen der Deutschen. Nicht nur der Manta, auch der Kadett oder frühere Modelle wie der Ascona und Commodore schufen eine ungemein große Fangemeinde. Das wird vor allem an der Nürburgring-Nordschleife augenscheinlich. Die Fans rund um die anspruchsvollste Rennstrecke verleihen ihrer Marken-

treue mit riesigen Opel-Fahnen Ausdruck. Nicht Ferrari oder Porsche, sondern C-Kadett.

Die Geschichte von Opel beginnt so gar nicht mit Autos. Adam Opel machte sich im Jahr 1862 mit dem Bau von Nähmaschinen selbstständig – in einem ehemaligen Kuhstall. Die Heirat mit Sophie Marie Scheller brachte sechs Jahre später das notwendige Kapital, um die Nähmaschinenfabrik von Adam Opel im hessischen Rüsselsheim zu errichten. Ab 1886 kamen auf Drängen der Söhne noch Fahrräder hinzu. In der Folge wurde Opel zum weltweit größten Fahrradproduzenten. Bis der erste Opel vierrädrig über die Straßen rollte, sollte es nur wenige Jahre dauern. Doch das erlebte der Firmengründer nicht mehr. Es war seiner Frau Sophie und den Söhnen Carl, Wilhelm und Friedrich vorbehalten, die Automobilproduktion zu starten. Der Startschuss fiel 1899 mit der Übernahme der Anhaltischen Motorwagenfabrik des Automobilpioniers Friedrich Lutzmann. Noch im selben Jahr startete die Produktion des Opel-Patentmotorwagens „System Lutzmann“, so der etwas sperrige Name. Nebenbei baute die Firma Motorräder, nach dem Zweiten Weltkrieg kamen sogar noch Kühlschränke dazu. Doch zurück zu den Automobilen. Mit



Fotos: Opel Automobile GmbH



Opel Manta GSi Exclusiv, 1987



den damals hoch entwickelten französischen Motorwagen konnte Opel anfangs jedoch nicht konkurrieren. Die Lösung brachte eine Kooperation mit dem französischen Automobilbauer Darracq. Von nun an ging es steil bergauf. Vor allem der ab 1909 gebaute 4/8-PS-Wagen eroberte für damalige Verhältnisse große Käuferschichten. Wegen seiner Beliebtheit bei Land- und Tierärzten bekam das Auto den Namen Doktorwagen verpasst.

Ende der 20er-Jahre sorgte Opel mit einem spektakulären Gefährt für Aufsehen. Mit einem Raketenwagen erreichte Fritz Opel, der Enkel von Adam Opel, im Jahr 1928 auf der Berliner AVUS 238 Stundenkilometer. Davor mussten die Rüsselsheimer im Zuge der Inflation eine erste Krise durchstehen. Nach der kurzzeitigen Werksschließung im August 1923 stieg Opel wie ein Phoenix aus der Asche. Nach amerikanischem Vorbild wurden die Autos nun am Fließband produziert. Der Opel 4/12 PS war das erste Fließband-Auto aus Deutschland. Auch hier schlug der Volksmund zu. Wegen seiner grünen Farbe erhielt er den Namen Laubfrosch. Durch die Fließband-Produkti-

on sanken die Kosten, während zeitgleich die Produktionszahlen nach oben schossen. Bis 1936 sollte Opel, seit 1929 Teil des US-amerikanischen GM-Konzerns, zum größten Autobauer Europas heranwachsen. Kurz vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs arbeiteten fast 30.000 Menschen für Opel.

In den 1930er-Jahren entstand auch das berühmte Logo der Marke, das heute als ein von einem Kreis umrahmter Blitz jedem ein Begriff ist. Der Kreis dient dabei als Sinnbild des Rades. Unglaubliche 50 verschiedene Markenzeichen soll es bisher gegeben haben, angefangen mit den Initialen A und O auf den Seiten-

teilen von Nähmaschinen. Im Jahr 1934 tauchte der Zeppelin als Zeichen menschlicher Innovationskraft und technischen Fortschritts auf. Rund 30 Jahre später war der Zeppelin so weit abstrahiert, dass eben jenes Logo mit dem Blitz entstand. Mit dem Blitz war auch der Wiederaufstieg der Marke nach den Wirren des Zweiten Weltkriegs verbunden. Der Kleinlastwagen Blitz ging ab 1946 wieder in Produktion, kurz darauf folgte der leicht modifizierte Vorkriegs-Olympia. In Zeiten des deut-



Der raketenangetriebene Opel RAK2 auf der Berliner AVUS, 1928

Heinrich Opel (re.) und am Steuer Werkmeister Sedlacek auf dem Opel-Patentmotorwagen „System-Lutzmann“, 1899



schen Wirtschaftswunders begann auch bei Opel der Aufschwung. Der Opel Kapitän wurde zu einem Statussymbol. Bei den neuen Modellen war der US-Einfluss kaum zu übersehen. Viel Chrom, und die Kundschaft schätzte das amerikanische Design, wie der Blick auf die Verkaufszahlen zeigte. Mit den steigenden Produktionszahlen wuchs der Autobauer. Neue Werke eröffneten in Bochum und Kaiserslautern. Die 60er- und 70er-Jahre waren geprägt von den sportlichen Modellen wie dem Ascona oder Manta, die abseits der Straßen auf Rennstrecken und Rallyepisten große Erfolge feierten. Zu Beginn der 70er-Jahre eroberte sich Opel einen Marktanteil von über 20 Prozent und war damit Marktführer.

Trotz der Erfolge strauchelte die Firma immer mal wieder. Die durch den Ersten Weltkrieg verursachte Ölkrise Anfang der 80er-Jahre sorgte in der Automobilbranche für heftige Rückschläge. Erstmals seit 1950 machte Opel Verluste. Die Folge waren Massenentlassungen. Allerdings waren viele Probleme hausgemacht. Im Gegensatz zu den sportlichen Autos der 70er wurde das Design der neueren Modelle immer weniger innovativ. Zudem sorgten Qualitätsprobleme, verursacht durch die rigide Sparpolitik des damaligen Opel-Managements, für zahlreiche Rückrufaktionen. Mit dem Image bröckelten auch die Verkaufszahlen. Hinzu kam noch, dass der GM-Konzern Milliarden aus Deutschland abzog, um eigene Verluste auszugleichen. In der Folge sank der Opel-Marktanteil bis 2012 auf 6,93 Prozent. Bevor Opel Teil des französischen PSA-Konzerns wurde, zog die Konzernmutter GM von Zeit zu Zeit einen Verkauf der Marke in Betracht. So wäre Opel vor zehn Jahren fast an den österreichischen Auto-

mobilizulieferer Magna verkauft worden. Auch Fiat, dazu Chinesen oder Russen zeigten Interesse. Sogar eine Rettung auf Staatskosten stand zur Debatte.

Mit der Eingliederung in den französischen PSA-Konzern scheint Opel nach anfänglichen Turbulenzen wieder in ruhigere Gewässer zu schippern. Zudem überzeugen die neuen Modelle von Astra, Adam, Ampera-E, Cascada, Zafira oder die SUV-Palette wieder. Bis Ende 2020 will Opel acht komplett neue oder überarbeitete Modelle auf den Markt bringen. Unter anderem soll endlich die sechste Generation des Dauerrenners Opel Corsa erscheinen. Ebenso setzt man auf Elektromobilität. Hier kommt Opel die Zusammenarbeit mit Peugeot zugute. Die Franzosen scheinen der deutschen Traditionsmarke jedenfalls frischen Wind zu spendieren und lassen zumindest wieder in eine positive Zukunft blicken.

von Patrick Holzer ■



Opel Kadett L, 1963

Fotos: Opel Automobile GmbH

Die 150er Rallye

Die Hamburger Stadt-Rallye ist eine echte Schnitzeljagd von Punkt zu Punkt mit einer bunten Mischung aus klassischem Roadbook, Rätselfragen, Aufgaben lösen, Wege finden und Neues kennenlernen.

Die 150er Rallye in der Hansestadt, bei der Jung und Alt, vom Oldtimer bis zum Neuwagen alles willkommen ist, startet in diesem Jahr am 12. September. Dabei ist wieder – wie der Name es vermuten lässt – die 150 die Zahl des Tages: 150 Teilnehmer, 150 Jahre Teamalter, 150 Punkte und 150 Euro Startgeld. Die Anzahl der Startplätze ist auf diese Zahl begrenzt. Es können also maximal 75 Teams mit dabei sein, wenn jedes Team nur aus 2 Personen besteht. Sind es pro Wagen mehr Teilnehmer, verringert sich damit automatisch die Anzahl der verfügbaren Startplätze. Zur Anmeldung ist keinerlei Mindest-Teamalter vorgegeben. Wer aber genau die 150 Jahre trifft, hat die ersten Sonderpunkte ergattert. Das Teamalter setzt sich aus dem Alter aller Teammitglieder, dem Alter des Fahrzeugs und dem Alter eines Gegenstands, dessen Alter belegbar sein muss, zusammen. Das wird spätestens bei der Dokumentenausgabe anhand der Personalausweise der Teammitglieder, der Fahrzeugpapiere und des Team-Gegenstands kontrolliert. Wer sich dann nach dem Startschuss auf die Strecke begeben hat, bekommt die Möglichkeit über den ganzen Tag hinweg insgesamt 150 Punkte zu ergattern. Es gibt Rätsel zu lösen, unterschiedliche Aufgaben zu erfüllen, Wege zu



Fotos: 150er Rallye

finden und vieles mehr. Am Ende wird bei einem fröhlichen Beisammensein der bzw. die Sieger gekürt.

von Christian Achmann ■

Anmeldungen und weitere Infos unter:
www.150er-Rallye.de



Rumgebeizte Forelle mit Karotte und Staudensellerie

Zutaten für 4 Personen

Für die Brotchips:

400 g Topinambur
2 Tl Salz
15 g Hefe
150 ml Buttermilch
500 g Mehl
1 Tl Thymian

Für die Forelle:

1 große Forelle filetiert
250 g Salz
250 g Zucker
100 ml Flensburger „Senior“
(Rumhaus Johannsen)
100 ml weißer Portwein
50 g Dill
1 Limette
2 Blätter Lorbeer

Für das Karottenpüree:

600 g Bundmöhren
1 Zwiebel
1 Prise Kumin
Salz, weißer Pfeffer

Weitere Zutaten:

1 Staudensellerie
2 Tl Sonnenblumenkerne
50 g Kerbel
50 g Baby-Mangold

Zubereitung

Brotchips:

Topinambur und Zwiebel schälen und in kleine Stücke schneiden. In einen Topf geben und mit Wasser bedecken; kochen, bis alles weich ist, danach die Topinambur abgießen und abtropfen lassen. Noch warm mit der Buttermilch pürieren, die Hefe dazugeben und ordentlich verrühren. Danach den Thymian hacken und mit unterheben, dann nach und nach das Mehl in die Masse sieben und alles zu einem Teig verkneten. In einer Schüssel mit einem nassen Tuch abgedeckt 30–40 min gehen lassen. Zum Schluss noch 2 Tl Salz unterrühren und in eine Backform geben. Nochmals 5 min stehen lassen und dann bei 180 °C 30 min backen. Dann das Brot auskühlen lassen, dünne Scheiben mit der Brotmaschine schneiden und im Ofen zu Chips trocknen

Forelle:

Eine große Forelle filetieren und die Gräten ziehen. Dann den Dill grob schneiden und mit Salz, Zucker, Rum, Portwein, Lorbeer, Limettenabrieb und Saft vermengen. Als nächstes die Forelle in die Beize legen und für 3 Stunden kühlstellen. Danach die Forelle aus der Beize nehmen und gut abspülen und trocknen, um sie dann in Portionen zu schneiden.

Für das Karottenpüree:

Bundmöhren und Zwiebeln schälen und in kleine Würfel schneiden. Mit Salz, weißem Pfeffer und Kumin würzen und dann mit 80 ml Wasser garkochen, bis das Wasser komplett verkocht ist, dann alles pürieren und nochmals abschmecken.



Gekochter Sellerie:

Den Sellerie in die gewünschte Größe schneiden und in etwas Wasser bis zur gewünschten Konsistenz kochen.

Anrichten:

Die Sonnenblumenkerne in einer Pfanne anrösten. Danach das Püree auf den Teller ziehen, die Forelle in Tranchen schneiden und dann mit Sellerie, Sonnenblumenkernen und den Kräutern austrangieren.



Foto: Hotel Hafen Flensburg

Rummenü
von Daniel Ockert
aus dem Restaurant
Columbus im Hotel
Hafen Flensburg in der
Rumhauptstadt Deutschlands
www.hotel-hafen-flensburg.de


 Vorstell
Bar


Glücksgefühle und Hamburg-Flair

In den Sternenhimmel gucken, sich mit Freunden treffen, Hamburgs einzigartige Silhouette von oben und bis zum Horizont bestaunen: Das neue Top Seven im Grand Elysée Hamburg ist ein wunderbarer Platz dafür.

Hier kann man auf gemütlichen Lounge-Möbeln mit internationalen Longdrinks, prickelndem Champagner und kleinen feinen Speisen unvergessliche Momente in der Hansestadt erleben. Inhaber und Hotelier Eugen Block und seine Tochter Christina Block haben auf dem Dach des Grand Elysée Hamburg in 23 Metern Höhe eine Location geschaffen, die die Vielfalt der Gastronomie des Hauses perfekt ergänzt. Das Investitionsvolumen für die Dachterras-

se, die sich als siebte „Freiluft-Etage“ des sechsgeschossigen Hotels über 150 Quadratmeter und zwei Ebenen erstreckt, betrug knapp eine Million Euro. „Ich wollte von meinem Grand Elysée aus unbedingt über die Stadt blicken können, das war schon lange ein Herzenswunsch von mir – und ich wollte das auch unseren Gästen ermöglichen“, erzählt Eugen Block. „Deshalb bin ich auf das Dach gestiegen und habe die richtige Perspektive gesucht, bei der man den schönsten



Eindruck von Hamburg gewinnen kann. Und dann haben wir an der Stelle die Dachterrasse geplant.“ Christina Block, die gemeinsam mit ihrem Vater an der Entwicklung und Realisierung der Idee zum Top Seven gearbeitet hat, sagt: „Dachterrassen liegen weltweit im Trend und gleichzeitig wollen wir unseren Gäs-

ten immer wieder etwas Neues bieten. Eine Bar auf dem Dach passt perfekt zu unserem Hotel und zu unseren Gästen, darüber waren wir uns sofort einig.“

Da das bauliche Ensemble des Grand Elysée Hamburg ein Eckgrundstück zwischen Rothenbaumchaussee, Tesdorpfstraße und Moorweidenstraße in bester Lage umfasst, konnten Eugen und Christina Block ganz nach Wunsch den Standort der neuen Bar in luftiger Höhe unter freiem Himmel bestimmen. Jetzt genießen die Gäste des Top Seven einen tollen Blick auf die Kirchtürme Hamburgs, die Elbphilharmonie am Horizont, den historischen Dammtorbahnhof und die Universität.

Am 20. Oktober 2018 war Baubeginn, die Bauzeit betrug knapp sieben Monate bis zum Mai 2019. Auf 150 Quadratmetern und zwei Ebenen, die durch eine Glasbalustrade umsäumt sind, kann man auf Lounge-Möbeln, kleinen Tischen mit Korbstühlen und Barhockern an Hochtischen seinen Lieblingsplatz wählen. Insgesamt gibt es 40 Sitzplätze. Open-Air-Feeling herrscht vor – helle, große Sonnenschirme spenden Schatten am Nachmittag und sind auch mit Heizstrahlern ausgerüstet, die an kühlen Tagen und Abenden für angenehme Temperaturen sorgen. Bei gutem Wetter wird die Dachterrasse ab 15 bis ca. 22 Uhr geöffnet sein. Auf der Karte findet man ein umfangreiches Getränkeangebot mit Highballs wie Moscow Mule, Gin Basil Smash oder Whisky Sour, Longdrinks, Wein, Bier, Soft Drinks – unter anderem auch eine Homemade Lemonade – und Champagner, dazu werden kleine Gerichte serviert. Ab und an wird ein DJ die Gäste mit stimmungsvoller Musik durch den Abend begleiten. Der Name der neuen Bar war übrigens lange Zeit eines der bestgehüteten Geheimnisse der Hamburger Gastronomie, und so wurde der Countdown zur Eröffnung unter dem Namen „Top Secret“ beworben, bevor schließlich „Top Seven“ auf der siebten Etage enthüllt wurde. „Das Top Seven ist eine coole Location, mit der wir auch eine jüngere Zielgruppe ansprechen wollen“, sagt Christina Block. „Als familiengeführtes Hotel liegt es uns am Herzen, dass sich alle Generationen im Grand Elysée Hamburg wohlfühlen. Wir möchten mit der Bar auf der Dachterrasse unseren Gästen einen Erlebnisort bieten, an dem sie einen Sundowner-Cocktail und den passenden Hamburger Sonnenuntergang genießen, sich mit Freunden treffen und den Feierabend entspannt einläuten oder am Abend den Sternenhimmel bei einem Glas Champagner bestaunen können.“

von Tina Feix ■

www.grand-elysee.com



Christina Block und Hoteldirektor André Vedovelli



Foto: DSR Hotel Holding

Französische Spezialitäten mit Elbblick

Nach dem Vorbild kleiner Weinlokale in Frankreich erhalten Gäste im ehemaligen Pop-up-Restaurant „LOUIS – by Thomas Martin“ nun handverlesene Weine und Spezialitäten von ausgewählten französischen Produzenten und Erzeugern, die an einer langen Holztafel oder im Barbereich genossen werden können. Und wer vor dem Konzert in der Elphi noch einen Sundowner genießen möchte, nimmt auf der Außenterrasse mit Blick auf die Elbe Platz. Auch für private Veranstaltungen steht die CARLS Weinbar zur Verfügung.

www.carls-brasserie.de

Gastro-News



Julian Schweighart

Foto: The Fontenay

Ein Sieg für The Fontenay

Julian Schweighart aus dem Sternrestaurant Lakeside im The Fontenay hat die diesjährige Ausgabe der Champagne Ruinart Sommelier Challenge gewonnen. Der Wettbewerb fördert aufstrebende Nachwuchs-Sommeliers. Das Erfolgsgeheimnis des 29-Jährigen: Flexibilität, Ausdauer und eiserner Wille. „Schon früh wurde ich durch meinen Vater in die Welt des guten Weines und der guten Küche eingeführt. Von Kindesbeinen an half ich in der Küche und später in unserem Familienbetrieb. Durch die vielen Jahre gelang es mir jede Menge Praxiserfahrung zu sammeln.“, so Julian Schweighart.

www.thefontenay.com

zum besten Steakhouse Hamburgs gekürt

Das Theo's ist die Nummer Eins in der Kategorie „Fleisch“ in Hamburg. Mehr als 90 Tester der Gastronomie-Experten von Szene Hamburg Essen + Trinken haben sich durch die Stadt und das Umland geschlemmt. Ihr Votum: „Im Theo's gibt's nicht nur richtig gute Steaks, sondern den unwiderstehlichen Charme eines Grandhotels.“ Das kommt nicht von ungefähr, denn hier wird die typische US Prime Beef Steakhouse-Kultur authentisch gelebt. „Wir bereiten ausschließlich bestes Dry Aged Prime Beef zu, das in unserer hauseigenen Fleischerei gereift ist. Die Zubereitung erfolgt im speziellen 800 Grad heißen, original Southbend Ofen“, sagt Küchendirektor Peter Sikorra.



Foto: Anna-Lena Ehlers

Das Theo's Team freut sich über die Auszeichnung: Hoteldirektor André Vedovelli (Mitte), daneben Küchendirektor Peter Sikorra (3. v. l.) und Chef de Cuisine Vassilis Michos (4. v. r.)



Sanja Stankovic Sina Gritzuhn (beide Food Innovation Camp),
Tanja Kiel (Klitschko Ventures) mit Wladimir Klitschko

Food meets Sport Dinner

Am Nachmittag hatte die prominent besetzte Jury um Christian Rach noch außergewöhnliche und innovative Food-Produkte verkostet wie essbare Eislöffel aus Kakaoschalen, Cocktails zum Sprühen und Keksteig zum Löffeln. Gesucht wurden die besten Food Startups, der Gewinner wurde bei der Verleihung bekannt gegeben. Beim anschließenden Food meets Sport Dinner in den Zeisehallen mit rund 80 Gästen aus der Sport- und Foodszene kamen weniger exotische Köstlichkeiten auf die Teller, die die Gäste wie Ex-HSV-Kicker Piotr Trochowski oder St. Pauli Präsident Oke Göttlich genossen. Als Überraschungsgast zeigte sich Wladimir Klitschko.

www.hamburg-startups.net

Hamburg hat eine neue Bierkönigin

Zum dritten Mal hat das Brauhaus Blockbräu an den Hamburger Landungsbrücken die Königin des Bieres gesucht – und für das Jahr 2019 in Florentina Aurelia (Relly) Stroe gefunden. Nach drei umkämpften Runden entschied sich die Jury, bestehend aus Schauspieler Uwe Rohde, Profitänzerin Christine Deck und der Bierkönigin des Jahres 2018, Sarah Henningsen, zusammen mit dem Publikum für die 26-jährige Hotelfachfrau aus Hamburg. Die Vorstellungsrunde gewann sie in ihrem Lieblingssoutfit mit Humor und Schlagfertigkeit. Im Dirndl manövrierte sie in der Spielrunde beim Bierkrugschießen zwei Maß Bier erfolgreich ins Ziel. Alle zwölf Kandidatinnen präsentierten sich zum glamourösen Abschluss in Abendroben, bevor Relly Stroe zur dritten Hamburger Bierkönigin gekrönt wurde.

von Christian Achmann ■

www.block-braeu.de



Bierkönigin 2019 Relly Stroe



Jens Rittmeyer

Sternekokoch in Gummistiefeln

Frischer geht es einfach nicht als im Juli und August bei Farm to Table.

Mit dem Sommer-Pop-Up-Event zeigen Sternekokoch Jens Rittmeyer und sein Team vom Spitzenrestaurant N°4 im Navigare NSBhotel in Buxtehude, was das Alte Land an köstlichen Produkten zu bieten hat. Direkt vom Feld und aus dem Garten verarbeiten sie die Köstlichkeiten zu meisterhaften Menüs und servieren sie im zauberhaften Garten – oder bei norddeutschem Wetter in der idyllischen Scheune – des befreundeten Biohofs Ottilie. Wie groß Rittmeyers Leidenschaft für Gemüse ist, zeigt er ganz besonders an den „Green Table“-Abenden, wenn ausschließlich Vegetarisches vom Meisterkoch zubereitet wird.



www.hotel-navigare.com/kulinarik

Die Backstube der Natur

Die norddeutsche Traditionsbäckerei Braaker Mühle Brot- und Backwaren GmbH feierte am Pfingstmontag ihr 160-jähriges Bestehen. Das Familienunternehmen aus Schleswig-Holstein, das in 6. Generation von der Familie Lessau geführt wird, blickt auf eine lange und spannende Historie zurück.

Als einzige Bäckerei in Deutschland, die eine angeschlossene, funktionsfähige, historische Windmühle betreibt, sticht die Braaker Mühle aus der Masse der Bäckereien hervor. Das gesamte Getreide aus biologischem Anbau wird traditionell auf den Mühlsteinen in der historischen Mühle gemahlen, was den Vollkornprodukten einen besonderen und edlen Geschmack verleiht. Zudem ist es Bio-zertifiziert. 1849 erbaut und seit dem 10. Juni 1859 im Besitz der Familie Lessau, hat die Mühle in Braak bei Hamburg eine durchwachsene Geschichte erlebt. Sie hat beiden Weltkriegen, einer Explosion der angrenzenden Backstube und dem allgemeinen Mühlensterben der 50er-Jahre getrotzt, nur um dann 1977 stillgelegt zu werden. Damit begann der Verfall. 13 Jahre später starteten die Bemühungen zum Wiederaufbau der Mühle, die sich zu diesem Zeitpunkt in einem katastrophalen Zustand befand. Am 11. Mai 1996, fast 20 Jahre nach der Stilllegung, drehte sich die Mühle zum ersten Mal wieder und ist bis heute täglich in Betrieb, um die Bäckerei mit frischem, regionalem Bio-Vollkorngetreide zu versorgen.

2014 ist der 30-jährige Tim Lessau in 6. Generation in den Familienbetrieb eingestiegen. Er ist gelernter Konditor, Bäckermeister und Betriebswirt des Handwerks. Vor mehr als einem Jahr erhielt er den Titel des Brotsommeliers – damit komplettierte er nicht nur seine Ausbildung im Bereich des Bäckehandwerks, sondern ergänzt somit als „nördlichster“ und Schleswig-Holsteins „erster“ die Riege der Brot-Sommeliers. Als Botschafter und Genussexperte für Brot beschäftigt er sich seitdem leidenschaftlich mit der Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der eigenen Produkte, die nicht nur in Schleswig-Holstein, sondern auch in zahlreichen Hamburger Standorten vertreten sind. Außerdem haben Tim Lessau und sein Team es geschafft, mit der Braaker Mühle den Bogen von der Tradition zur Moderne zu spannen und sich dazu die Kraft der Natur zunutze zu machen. Der Wind mahlt das Mehl, eine Photovoltaikanlage produziert Strom und seit kurzem wird auch mit einem Elektrofahrzeug die Ware ausgeliefert.

Das Jubiläum wurde am 10. Juni gefeiert und fiel damit nicht nur auf den Pfingstmontag, sondern auch auf den traditionellen deutschen Mühlentag. Wie in jedem Jahr gab es aus diesem Anlass einen Tag der offenen Tür, um Besuchern einen Blick in die Bäckerei und die Mühle zu ermöglichen. Diese Chance nutzen mehrere Tausend Besucher, denn das diesjährige Motto lautete: „Die Braaker Mühle – die Backstube der Natur“ – und das seit 160 Jahren!

von Christian Achmann ■

www.braaker-muehle.de



Die Braaker Mühle einst und heute

KÖNIGLICH - FESTLICH - KÖSTLICH

PRESSE *Ball* BERLIN

SOMMERGALA

17. AUGUST 2019

Große Orangerie

SCHLOSS CHARLOTTENBURG

LED AKROBATIK | GAUKLER & FABELWESEN
FEUERSHOW | WASSERSPIELE | DISKOTHEK
TROPICANASHOW | GRILL-SPEZIALITÄTEN
KÜHLE DRINKS & FRUCHTIGE COCKTAILS



KATE RYAN



GALABUFFET



LEO ROJAS

ILLUMINATION VON BOEHLKE LICHTDESIGN

KARTEN HOTLINE

030 351 03 446 www.SOMMERGALA.COM

INFOS & TICKETS

Kunstwerke aus Licht, Musik und Wasser



Foto: Bernd Andresen

Alle Jahre wieder ist der Parksee bei Planten un Blumen der Schauplatz für die berühmten Wasserlichtkonzerte – aufwendig arrangierte Kunstwerke aus Wasser, Licht und Musik. Jeden Abend ab 22 Uhr, ab September um 21 Uhr, können sich Besucher dem bunten

Spektakel hingeben. Ein perfekter Ort, mit einem Picknickkorb und einem lieben Menschen dem stressigen Alltag zu entfliehen. Jedes Wochenende stehen außerdem Konzerte sowie Tanzaufführungen, Kultur und Kinderfeste auf dem Programm: Vom Polizeiorchester über Klassik und Jazz bis hin zu Newcomern ist für jeden etwas dabei.

www.plantenunblumen.hamburg.de/wasserlichtkonzerte

Autor
Jando

Foto: Sandra Bruhn

Mutmachende moderne Märchen

Mit dem „Sternenreiter“ stürmte Jando die Bestsellerlisten, nun hat er ein neues Märchen für Groß und Klein geschaffen: „Im Himmel gibt es einen Bahnhof“. Poetisch erzählt der Ammerländer Kult-Autor darin eine wunderbare Geschichte zwischen Leben und Tod, über Angst und Verzweiflung, über Mut und Hoffnung, von Familie und unerschütterlicher Liebe. Seine Geschichte wird von zauberhaften Illustrationen von Künstlerin Antjeca perfekt abgerundet. Das Buch ist im Verlag KoRos Nord zum Preis von 11,98 Euro erschienen.

www.jandoautor.com

Kultur-Zeit

Hier spielt die Musik!



Foto: Nina Stiller

Gero Wolter

Das Konzerthaus Elbphilharmonie macht im Juli 2019 eine musikalische Sommerpause. In dieser Zeit wird im Störtebeker Restaurant Beer & Dine nicht nur gespeist, sondern auch musiziert. An ausgewählten Terminen lädt das Beer & Dine zum „Dinner mit Konzert“, einem Überraschungs-Menü in drei Gängen aus der gehobenen nordischen Küche. Dazu werden jeden Diens-

tag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag auch musikalische Genüsse herausragender Künstler aus verschiedenen Genres, von Jazz bis Piano Pop, serviert. Mit dabei: Richie Ros, San Glaser, das Joel Havea Trio sowie der mehrfach ausgezeichnete Pop- und Jazz-Pianist Gero Wolter. Die Tickets kosten 59 Euro, inkl. Menü, ohne Getränke, und sind buchbar unter <https://tickets.stoertebeker-eph.com/Konzertsommer-2019>.

www.stoertebeker.com

Neuer Impuls für Kulturlandschaft

Der umtriebige Theatermacher, Künstler und Unternehmer Corny Littmann hat eine gemeinnützige Stiftung für Kunst und Kultur gegründet und sich zum Ziel gesetzt, Kulturprojekte zu initiieren und gemeinsam mit Partnern umzusetzen. „In der Regel tritt jemand an eine Stiftung heran, um finanzielle Unterstützung zu bekommen. Ich begreife meine Stiftung dagegen als Chance, selbst Projekte anzustoßen“, so der Gründer und Geschäftsführende Gesellschafter der drei Schmidt-Bühnen auf St. Pauli. Bisher angedacht sind die Realisierung eines internationalen Straßentheaterfestivals auf dem Spielbudenplatz, ein ausgeweitetes Angebot von Theater-Schnupperstunden in Kooperation mit Hamburger Schulen und die Vergabe von Stipendien.

www.corny-littmann-stiftung.de



Foto: Christina Koerte

Corny Littmann



Foto: Daniele Dettus

Christoph Lieben-Seutter, Luis Miguel, Jorge und Rosy Ferreira, Dr. Carsten Brosda mit Jochen Margedant (v. l. n. r.)

Besucherrekord geknackt

Rosy Ferreira aus Porto ist die 10-millionste Besucherin der Plaza der Elbphilharmonie Hamburg. Mit ihr freuten sich Ehemann Jorge und der kleine Sohn Luis Miguel. Am 7. Juni um 12 Uhr 40 durchschritten die überraschten Gäste das Drehkreuz am Eingang zur Rolltreppe. Auf der Plaza selbst überreichten Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, und Christoph Lieben-Seutter, Generalintendant Elbphilharmonie und Laeishalle Hamburg, den Besuchern einen Blumenstrauß sowie einen Gutschein über ein Elbphilharmonie-Genuss-Wochenende für die ganze Familie. „Wer hätte gedacht, dass die Plaza zweieinhalb Jahre nach ihrer Eröffnung mit einer zweistelligen Millionenzahl an Besuchern aufwarten würde! Dieser anhaltende Publikumserfolg ist wunderbar, denn er überträgt sich auch auf die Konzertsäle“, freute sich Christoph Lieben-Seutter.

www.elbphilharmonie.de

Hamburg Himmlisch Spezial

Der 16. Juli 2019 ist ein ganz besonderer Tag für alle „Mondsüchtigen“ und der Auftakt zur „Jubiläumswache 50 Jahre Mondlandung“. Am 16.7.1969 startete die Mission Apollo 11 vom Kennedy Space Center mit Neil Armstrong und Edwin „Buzz“ Aldrin. Ein historisches Ereignis, das bis heute nichts von seiner Faszination verloren hat. Das Planetarium lädt deshalb zu einer Open-Air-Veranstaltung und dem Vortrag „Hamburg Himmlisch SPEZIAL“, natürlich unter Einsatz der Planetariumstechnik. Für Mitternacht ist eine Live-Schaltung in die USA zum Kennedy Space Center geplant zur dortigen Gala anlässlich „50 Jahre Mondlandung“.

www.planetarium-hamburg.de



Foto: NASA

„Ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit.“
(Neil Armstrong)

Sommer in der Hafencity

Das schöne Areal rund um den Dar-Es-Salaam-Platz verwandelt sich in ein einzigartiges Open Air Event, das zum Schlemmen, Schlendern und Verweilen einlädt. Noch bis Ende August lädt die Hafencity zu Kultur-, Sport-, und Kinderveranstaltungen ein. Bei der „Lesebühne“ kann abwechslungsreichen Texten gelauscht werden, beim „Sommer Klassik Konzert“ der klassischen Musik an einem einzigartigen, besonderen Ort. Für die Kleinsten gibt es bei „Musik für Piccolinos“ die Möglichkeit spielerisch einen Zugang zu Musik zu finden, denn Spaß wird hier großgeschrieben. Außerdem findet vom 19. bis zum 28. Juli das „Duckstein Festival“ statt.

www.hafencity.com



© Bucerius Kunst Forum. Foto: Max Eicke

Dr. Kathrin Baumstark

Neue Leitung

Dr. Kathrin Baumstark übernimmt ab sofort die künstlerische Leitung des Bucerius Kunst Forums. Die 36-Jährige ist seit Juni 2016 Kuratorin des Bucerius Kunst Forums. Sie studierte Kunstgeschichte, Religionswissenschaft und Neuere Deutsche Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Für das Bucerius Kunst Forum kuratierte sie u. a. die Ausstellung Max Pechstein. Künstler der Moderne sowie die Eröffnungsausstellung des neuen Hauses Here We Are Today.

www.buceriuskunstforum.de

von Marie Weiß ■



Fotos: Gute Leude Fabrik

Hamburg fehlt die Liebe zum Film

Das Ohnsorg-Theater gehört seit Jahren zu Hamburgs Kulturszene wie die Fischbrötchen zum Hafen. Der perfekte Ort, um 100 Kulturschaffende zur exklusiven Netzwerkveranstaltung in ungezwungener Atmosphäre zusammenzuführen und sich über die aktuelle Lage der Theater-, Musik- und Filmlandschaft in Hamburg auszutauschen. Zum 33. Mal fanden Meinungsbildner und Persönlichkeiten beim „Hanse Rendezvous“ zusammen – und Musik war an diesem Abend Trumpf.

Noch vor den Talkgästen begrüßte Initiator Lars Meier den Geschäftsführer der Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein Helge Albers auf der Studiobühne des Ohnsorg-Theaters. In der Zeit von Netflix, Spotify und Co. sei die Konzentration der Filmemacher nur auf das Kino nicht mehr zeitgemäß, betonte dieser. Er sehe viel mehr Möglichkeiten: Vor allem auch im High-End-Serien-Bereich liefere die Hansestadt alle Möglichkeiten, sich kreativ und vielfältig zu verwirklichen. Auf die Frage, welches sein favorisierter Hamburg-Film sei, musste er nicht lange überlegen, da für ihn der Goldene Handschuh ein sehr smarter, intelligenter Film sei, der sich in der Öffentlichkeit weit unter Wert verkauft habe, so Albers.

Vielfältigkeit und Abwechslung war das Stichwort dann für den Einstieg in den Bühnentalk, denn gleich zu Beginn stellte Filmproduzentin Heike Wiehle-Timm heraus, dass der Hansestadt die Liebe zum Film fehle, die in anderen Städten wie z. B. Berlin oder München weitaus ausgeprägter sei. Sie vermisse den Glamour und die Begeisterung. Die Möglichkeiten, die Hamburg biete, würden nicht ausgeschöpft, womit sie von ihren Kollegen

sowie dem Publikum begeisterte Zustimmung erfuhr. Regisseur Lars Jessen ging noch einen Schritt weiter und sprach auch die personellen Schwierigkeiten an, die das Genre zusätzlich erschwerten. „Es ist für einen Bühnenbauer beim Film heute einfacher Zimmermann zu werden, da er hier nicht nur ein geregeltes Einkommen, sondern auch geregelte Arbeitszeiten hat, was beim Film nur selten möglich ist“, so Jessen. Diese klaren und ehrlichen Worte wurden mit herzlicher Zustimmung und Applaus honoriert. DJ MAD bemerkte zudem, dass in Hamburg immer weniger bezahlbarer Raum für Nachwuchstalente in der Musik vorhanden sei, wo man seine Kreativität ausleben und sich entwickeln könne. Gerade in der Anfangszeit sei es wichtig, Plätze zu haben, um seinen Ideen einen Raum zu geben. Talkgäste und Publikum waren sich einig, dass Hamburg viel zu bieten hat und das Potenzial der Hansestadt weitaus mehr Raum für zeitgemäßes Film- und Musik-Business liefert, als derzeit von der Branche genutzt wird.

von Marie Weiß ■

www.guteleudefabrik.de



Die Talkrunde mit Lars Meier, DJ MAD, Heike Wiehle-Timm und Lars Jessen



Petra Frank und Lilo Wanders



Die Gewinner des Kulturquiz-Hauptgewinns Sarah Masuch, Katrin Hesse und David Hildebrandt



Tessa Aust und Hannes Vater



Die Gastgeberinnen Carina Dawert und Katrin Wölfe vom Ohnsorg Theater

Auszug aus der Gästeliste:

Tessa Aust (Schmidts Tivoli), Christiane Dopp (Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein), Michael Ehnert (Autor, Schauspieler, Regisseur), Matthias Elwardt (Zeise Hallen Kinobetriebs GmbH), Petra Frank (Schauspielerin), Hans Peter Korff (Filmschauspieler), Urs Middelhaue (Uni Music), Alexander Nowak (Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft mbH), Ingo Pohlmann (Musiker), Christina Schonk (Büro für Internationale Kulturprojekte), Cornelia Sonntag-Wolgast (Parlamentarische Staatssekretärin a.D., Vorsitzende des Kulturforums Hamburg), Peter Urban (Moderator), Lilo Wanders (Schauspielerin), Hannes Vater (Schmidts Tivoli)

top events

06.07.-
01.09.

Schleswig-Holstein Musikfestival

Das SHMF ist in jeder Hinsicht das internationale Kulturereignis Deutschlands und stellt in diesem Jahr die Stargeigerin Janine Jansen und den Komponisten Johann Sebastian Bach in das Zentrum seines Programms. Große Dirigenten wie Sir Simon Rattle kehren zurück. Erfolgreiche SHMF-Formate wie das Strandkorbkonzert, Zoom und Backstage ermöglichen neue Perspektiven auf Musik. Besonders Highlight ist das Abschlusskonzert, bei dem der Disney-Filmklassiker „Fantasia“ von 1940 mit Live-Musik in der Sparkassen-Arena-Kiel gezeigt wird.

www.shmf.de/de/Festival



Foto: Olaf Malzahn

enspiel, Musical, Familientheater und Musik präsentieren. Dass sich die Künstler zum Sommerfestival nicht auf ein Genre, geschweige denn auf eine einzelne Darstellungsform, festlegen lassen, das wissen regelmäßige Besucher des Sommerfestivals schon lange. Und auch dieses Jahr gibt es wieder kreative Performances zu bestaunen, die man sich im Vorfeld kaum ausmalen kann.

www.kampnagel.de/internationales-sommerfestival



Foto: Richard Davies

06.09.-
08.09.

Tag des offenen Denkmals

Das Motto des diesjährigen Tages des offenen Denkmals knüpft an das 100-jährige Bauhaus-Jubiläum 2019 an: Auch in Hamburg lassen sich Reformbestrebungen und eine ganz eigenständige, hanseatische Ausprägung moderner Bauformen als Teil einer überregionalen Erneuerungsbewegung im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts ausmachen. Der Tag des offenen Denkmals bietet Gelegenheit, diese Spuren zu entdecken und an vielen gebauten Beispielen die Entwicklungslinien von der Moderne der 1920er-Jahre über die Nachkriegsmoderne der Wiederaufbauzeit und die Spät- und Post-Moderne bis in die jüngste Vergangenheit zu erleben.

www.denkmalstiftung.de/denkmaltag

29.08.-
01.09.

Werner Rennen 2019

Europas größtes Motorsportfestival geht in die zweite Runde – musikalisch dabei Scooter, Boss Hoss, Kim Wilde, Böhse Onkelz und viele mehr. Als prominente und gleichzeitig komödiantische PS-Gegner treten Andi Feldmann – Bruder vom Comi-zeichner Rötger „Brösel“ – und Auswanderer Konny Reimann gegeneinander an. Auf dem romantisch gelegenen Flugplatz im schleswig-holsteinischen Hartenholm werden an den vier Festivaltagen erneut

07.09.

Theaternacht Hamburg

Hamburger Kulturvielfalt in einer Nacht! Klingt vielleicht nach Arbeit, ist aber feinsten Freizeitstress: Fast 40 große und kleine Theater Hamburgs zeigen Ausschnitte aus ihren aktuellen und kommenden Stücken. Was für die Kinohäuser und Blockbuster die Sneak-Preview ist, das ist für die Hamburger Kulturlandschaft die Theaternacht. Denn hier kann man mit nur einem Ticket in alle Stücke der neuen Spielzeit reinschnup-

07.08.-
25.08.

Internationales Sommerfestival

Auf Kampnagel treten im August traditionsgemäß drei Wochen lang internationale Künstler aus aller Welt auf, die eine Mischung aus Theater, Tanz, Pupp-

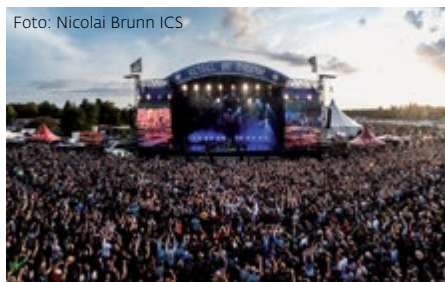


Foto: Nicolai Brunn ICS



Foto: Niklas Marc Heinecke

pern. Von den großen Häusern bis zu den kleinen Bühnen der Stadt ist von allen etwas vertreten. Mit einem Ticket können alle Theater besucht werden, die nicht nur auf den Bühnen, sondern auch in den Fluren, Foyers, Bars und vor der Tür ihr Programm anbieten.

www.theaternacht-hamburg.org



Foto: Niklas Marc Heinicke

18.09.–
21.09.

Reeperbahn Festival

Bereits zum vierzehnten Mal bringt das Reeperbahn Festival, Europas größtes Clubfestival und inzwischen eine der weltweit wichtigsten Veranstaltungen der Musik- und Digitalbranche, den Hamburger Kiez mit rund 600 Konzerten zum Beben. Neben den unzähligen Clubs und Locations auf St. Pauli treten Music Acts auch im Großen Saal der Elbphilharmonie Hamburg auf wie Lisa Morgenstern, Anna Terneim vs. Kaiser Quartett und Eferklang.

www.reeperbahnfestival.com



Foto: www.floriantrykowski.com

13.09.–
15.09.

Hamburg Cruise Days

Alle zwei Jahre feiert Hamburg neben dem Hafengeburtstag sein zweitgrößtes maritimes Ereignis: die Hamburg Cruise Days. In diesem wird der Hafen zum siebten Mal der absolute Kreuzfahrt-Hotspot Europas. Das beliebte und über die Grenzen Deutschlands hinweg bekannte Ereignis findet immer in den unge-raden Jahren statt. Die Cruise Days sind jedes Mal aufs Neue ein voller Erfolg für die Hansestadt. Zahlreiche Besucher kommen, um Kreuzfahrtschiffe zu bestaunen, sich inspirieren zu lassen und das bunte Rahmenprogramm aus Bühnen-Acts, Gastronomie und Shopping-möglichkeiten zu genießen.

www.hamburgcruisedays.de



Foto: digitalvisionen, Dirk Rotermundt

26.09.–
05.10.

Filmfest Hamburg

Jedes Jahr im Herbst laden die Kinos der Hansestadt, Abaton, CinemaxX Damm-tor, Metropolis, Passage und Studio-Kino, zum Filmfest Hamburg ein. Auf elf Leinwänden werden rund 130 nationale und internationale Spiel- und Dokumentarfilme als Welturaufführung, Europapremiere oder deutsche Erstaufführung gezeigt. Norddeutschlands größtes Film-festival bietet neben erwartungsgemäß viel Prominenz ein breites Spektrum an Sektionen – vom Kinderfilmfestival bis zu hochpolitischen Filmen. Das cineas-tische Angebot wird ergänzt durch Werkstattgespräche, Paneldiskussionen und Aftershowpartys bis tief in die Nacht.

www.filmfesthamburg.de



Foto: CinemaxX

Ausgabe 2/2019

Herausgeber

TMM Magazine GmbH, Franklinstraße 11, 10587 Berlin
Geschäftsführer: Jürgen H. Blunck, (V. i. S. d. P.)
Tel. 030 / 235 99 51 71, Fax 030 / 235 99 51 88, www.tmm.de

Redaktionsleitung

Martina Reckermann
E-Mail: redaktion-hamburg@tmm.de

Repräsentanz Hamburg:

Bernd-Peter Holst
E-Mail: bernd.p.holst@ags-hamburg-mitte.de

Redaktion

Christian Achmann, Tina Feix, Patrick Holzer, Andreas Keßler, Ronald Kausch, Brigitte Menge, Marie Weiß u. a.
Redaktionelle Mitarbeit: Kristian Kleber u. a.

Lektorat

Marlies Rother

Fotos

www.pixelio.de, www.pixabay.de u. a.

Anzeigen

Michaela Böger, Ursula Lindner, Martina Nellesen u. a.

Layout

Dietmar Stielau

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: 07.06.2019

Namentlich gekennzeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags. Die Nutzungsrechte der von TOP Magazin konzipierten Grafik/Texte/Fotos/Anzeigen liegen vollständig beim Verlag.
© Vollständig beim Verlag – alle Rechte vorbehalten.

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2019.
Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Dezember 2018.
(www.top-magazin-hamburg.de)

Top10

verantwortlich für die Seiten 67-82:

kernel&friends gmbh, Wenzelgasse 28, 53111 Bonn,
Telefon (02 28) 96 96-230, Telefax (02 28) 96 96-242,
E-Mail: info@top-magazin.de,
www.top-magazin.de

Geschäftsführung (V.i.S.d.P./Anzeigenleitung: Ralf Kern

Anzeigenrepräsentanz: Sven Schwabenberg,
s.schwabenberg@top-magazin.de, Fedra Sayegh, f.sayegh@top-magazin.de,
Frank Tolksdorf, f.tolksdorf@top-magazin.de

Redaktion: Antonia Kasparek, info@kasparkemedia.de, Beate Schneider,
b.schneider@top-magazin.de

Layout/Grafik: Niels Tappe, www.kundn-werbung.de

Druck: Silber Druck oHG, www.silberdruck.de

Top10 Anzeigen-/PRs erscheinen mit einer Auflage von 157.000 Exemplaren in den regionalen Top Magazinen der Standorte: Berlin, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München, Ruhr (E), Stuttgart.

Top Magazin

ist ein eingetragenes Warenzeichen und erscheint in Lizenz der/verantwortlich für den Titel:

Top of the Tops & Top Magazin

International GmbH & Co. Verlags und Lizenz KG
Wenzelgasse 28, 53111 Bonn
Telefon: (02 28) 96 96-230, Fax: (02 28) 96 96-242
E-Mail: info@top-magazin.de, www.top-magazin.de

Geschäftsführung: Ralf Kern

Assistenz der GF: Susanne Hoefler-Janker s.hoefler-janker@top-magazin.de

Projektleitung: Andrea Volkheimer a.volkheimer@top-magazin.de

Titel/Grafik: Top Magazin Frankfurt, Top of The Tops Stephan Förster

s.foerster@top-magazin.de

Webdesign: Top Magazin online UG (haftungsbeschränkt)

Titelbild: TVNOW / Arya Shirazi

In Lizenz erscheint Top Magazin mit der Sommersausgabe 2-2019 in 33 Städten/Regionen mit einer Gesamtauflage von 390.000 Exemplaren.

Aachen, Augsburg, Berlin, Bielefeld, Bodensee, Bonn, Brandenburg/Potsdam, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt, Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe, Koblenz, Köln, Leipzig, München, Münster, Rhein-Kreis Neuss, Niederrhein, Reutlingen/Tübingen, Ruhr (Essen), Saarland, Sauerland, Siegen/Wittgenstein, Stuttgart, Südwestsachsen, Thüringen, Trier/Luxembourg, Ulm/Neu-Ulm, Würzburg, Wuppertal.

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.01.2019 - Stand 1/2019

Finale für einen guten Zweck

Das Ende der Erfolgsshow „Nutten, Koks und frische Erdbeeren“ wird am 9.9.2019 im Schmidts Tivoli als einmaliges Benefiz zugunsten von NestWerk e. V. gefeiert. Der Vorverkauf hat Anfang Juni begonnen.

Schlagerikone Mary Roos und Wolfgang Trepper, der Schlagerexperte mit der Lizenz zum Text Töten, wissen, um was es hinter den Kulissen des deutschen Schlagers geht. Ihr erfolgreiches Bühnenprogramm hat sich seit seiner Uraufführung 2015 im Schmidt Theater rasant zu einem bundesweiten Publikumsliebling entwickelt.

Nach der bereits komplett ausverkauften Spielserie ab 20. August ist endgültig Schluss. Dafür verabschieden sich Roos und Trepper mit einem echten Knaller und legen für ihre allerletzte Show nochmal eine dicke Schippe drauf – für einen richtig guten Zweck. Denn am 9. September gibt es im Schmidts Tivoli eine einmalige Sondervorstellung: Das ebenso ungleiche wie unschlagbare Duo feiert gemeinsam mit hochkarätigen Überraschungsgästen, einmaligen Anekdoten und viel wunderbarer Musik ein letztes Mal die Geschichte des deutschen Schlagers – ein Abend, den garantiert niemand vergisst!

Der komplette Erlös der prominent besetzten Show und der großen Kulturtombola geht an NestWerk e. V.: Der Verein wurde 1999 von TV-Moderator Reinhold Beckmann und einigen Freunden gegründet. NestWerk bietet Kindern und Jugendlichen in Hamburg kostenlose sportliche und kulturelle Angebote, insbesondere in Stadtteilen, in denen diesbezüglich ein hoher Bedarf besteht. Damit ermöglicht NestWerk den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit seinen Kooperationspartnern Alternativen, ihre Freizeit sinnvoll zu nutzen. Gewaltprävention, Integration sowie das Erken-

Mary Roos und
Wolfgang Trepper



Foto: Thorsten Jander

nen und Nutzen des eigenen Potenzials sind wichtige Bestandteile der jeweiligen pädagogischen Konzepte.

von Tina Feix ■

www.tivoli.de; www.nestwerkev.de

WIR SUCHEN FÜR DIE
METROPOLREGION **HAMBURG** AB SOFORT:

KUNDENBETREUER

ANZEIGENVERKAUF & VERTRIEB

Werden Sie ein
Teil unserer
Top Familie

WIR BIETEN

ein attraktives Einkommen (Grundgehalt+
Provision+Bonus) sowie firmen-
spezifische Einarbeitung

SIE SIND:

erfolgsorientiert, eigenverantwortlich,
selbstbewusst, sympathisch,
kommunikativ, motiviert,
Vertriebsprofi oder Quereinsteiger

IHRE AUFGABEN:

Aufbau und Pflege von Neu-
kundengeschäft bei kleinen
und mittelständischen Firmen,
effiziente Terminierung im
Geschäftskundenbereich,
Kundengespräche,
Vertragsabschlüsse,
Kundenbetreuung.

Schicken Sie Ihre
aussagekräftige Bewerbung
inklusive Gehaltsvorstellungen an:

mail@tmm.de

www.tmm.de





Lars Tammme

Frischemarkt
Wandelhalle

Frischemarkt
in der Airport-Plaza

Frischemarkt
im Bahnhof-Altona

Ab Jetzt 3 x in Hamburg



365 Tage im Jahr für Sie geöffnet!

